

**Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg**

16
17

„Es ist der Geist, der edle
und bessere Menschen
auf diesem Erdenrund
zusammenhält, und den
keine Zeit zerstören kann;
dieser ist es, der jetzt zu
Ihnen spricht.“

Ludwig van Beethoven

**Hamburgischer
Generalmusikdirektor
Kent Nagano**

**Orchesterintendant
Georges Delnon**



Editorial

Von Vorfreude erfüllt und voller gespannter Erwartungen blicken wir der nächsten Spielzeit des Philharmonischen Staatsorchesters entgegen. Was erhoffen wir uns, die wir mit diesem neuen Konzerthaus der Elbphilharmonie auf eine neue Zukunft setzen? Wir wissen es nicht, doch wir wissen, dass wir selbst als Musiker und Publikum etwas tun müssen, um einer Zukunft entgegenschauen zu können, die „unsere Zukunft“ sein kann. Doch zunächst empfinden wir uns als geradezu privilegiert, die wir mit unserem Publikum ein neues Konzerthaus einweihen dürfen. Ein Zeichen unserer großartigen europäischen Musikkultur soll die Hamburger Elbphilharmonie sein; ein flammendes Signal des Willens zu einem Leben der Menschen in Frieden, in Freiheit und Gerechtigkeit; eine Botschaft von der Kreativkraft und der fortwährenden Fähigkeit zur Erneuerung unserer kulturellen Traditionen, in denen so viel Energie zu Integration und Versöhnungswilligkeit der Menschen lebt. Kommen Sie mit uns in unsere Konzerte, ob in der Laeiszhalle oder in der neuen Elbphilharmonie. Lassen Sie sich ein auf die wunderbaren Botschaften des Menschlichen und erleben Sie Welten aus Klang, Melodie und Rhythmus in unendlichen Farben und Spielarten.

Full of happy anticipation and eager expectation, we look forward to the new season of the Hamburg State Philharmonic Orchestra. What are we seeking, we whose hopes for the future are embodied in the new concert hall of the Elbphilharmonie? We do not know, but we know that as musicians and audience members, we must participate actively to ensure that its future is indeed "our future". First, however, we feel privileged to be inaugurating a new concert hall together with our audience. Hamburg's Elbphilharmonie is to be a beacon of our wonderful European musical culture; a flame signalling our will that people may live in peace, in freedom and justice. Its message is one of creative power and continuous ability to renew our cultural traditions, imbued with so much energy for integration and the human conciliatory spirit. Join us for our concerts, whether at the Laeiszhalle or at the new Elbphilharmonie. Connect with the wonderful messages of humanity and experience worlds of sound, melody and rhythm and their infinite colours and variations.

Kent Nagano, Hamburgischer Generalmusikdirektor

Auf neuen Wellen!

A great event awaits the Free and Hanseatic City of Hamburg early in the new year of 2017. In the future the music-loving citizens of our city and their guests will convene at a new hall to hear “great” music, to enjoy entertainment and feel at home and relax within their various communities. For more than one hundred years, concerts in Hamburg have taken place mainly at the Laeiszhalle. Music history was made there, and that wonderful concert hall has given its visitors innumerable memorable events and experiences. Yet there is a time for everything! Like many a metropolis around the world, Hamburg and its citizens are marching towards the future, open to new developments. Still, in a world thriving on transformation and continuous novelty, it is not enough to maintain our cultural traditions; through their values and their meaning, their *raison d’être* is to give us,

Ein großes Ereignis steht der Freien und Hansestadt Hamburg zu Beginn des neuen Jahres 2017 bevor. Die musikliebenden Bürger unserer Stadt und ihre Gäste werden zukünftig einen neuen Saal aufsuchen, um „große“ Musik zu hören, Unterhaltung zu genießen und sich in kleineren und größeren Gemeinschaften wohlfühlen und Entspannung zu suchen. Über hundert Jahre lang haben die Konzerte in Hamburg an erster Stelle in der Laeishalle stattgefunden. In diesem Konzerthaus wurde Musikgeschichte geschrieben, unzählige Ereignisse und Erlebnisse hat diese wunderbare Konzerthalle den Besuchern geschenkt. Doch alles hat seine Zeit! Hamburg, wie viele andere Metropolen weltweit, geht in eine neue Zukunft, öffnet sich mit seinen Bürgern und Bewohnern neuen Entwicklungen – doch in dieser Welt aus Veränderung und immer

**wieder Neuem sollen unsere kulturellen
Traditionen nicht nur bestehen bleiben;
sie sollen in ihren Werten und in ihrer
Bedeutung für uns heute, für unsere Kinder**

our children and descendants a foundation, to provide entertainment and convey meaning to our lives. We want to enable them to achieve new meaning and timeliness. And this, indeed, will be necessary if our society and its fundamental values – hard-won as they are – are to persevere.

Our fathers and forefathers, many generations before us have believed in these values and considered them of central importance in life, reflecting them in their cultural creations. They recognized the existential quality and meaning of the arts – especially of music – and their practical realizations, and accorded them a high value within society. This explains why they built so many concert halls and venues in our communities. These fostered the broad and diverse musical culture which continues to nourish us today. Music was given a place

und Nachkommen Halt, „Unterhaltung“ und Vermittler von Lebenssinn sein. Sie sollen eine neue Aktualität gewinnen können. Und dies wird in der Tat auch notwendig sein, wenn unsere Gesellschaft mit ihren mühsam genug errungenen Werte-Grundlagen in Zukunft bestehen will.

Unsere Väter und Vorväter, viele Generationen vor uns haben an diese Werte geglaubt und haben ihnen in den kulturellen Schöpfungen einen zentralen Ort in den Lebensverhältnissen gegeben. Sie haben die existenzielle Qualität und Bedeutung vor allem auch der Musik und ihrer lebenspraktischen Realisierungen erkannt und ihnen einen hohen gesellschaftlichen Wert zuerkannt. Daraus sind im 19. Jahrhundert die vielen Konzertsäle und -häuser in den Kommunen entstanden. Daraus hat sich eine weit verzweigte Musikkultur gebildet,

von der wir bis heute „leben“. Man hat – und gerade dies unterstreicht die Bedeutung für die gesellschaftliche Lebensgestaltung – der Musik einen Ort und einen besonderen Raum gegeben; aber natürlich auch all denjenigen Menschen, die mit diesen darin sich artikulierenden Werten, Ansprüchen und Hoffnungen leben wollten.

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein kommunales Gemeinwesen und diejenigen, die sich der Musik und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung besonders verpflichtet fühlen, der Musik und ihren Liebhabern ein „Haus“ und immer wieder ein neues „Haus“ errichten.

Aber die Tatsache, dass es so ist, sagt eben doch sehr viel aus über die gesellschaftliche Bedeutung, die man der Musik, insbesondere der sogenannten „klassischen Musik“, die darin Klang wird, entgegenbringt.

Nicht lange mehr und wir werden mit

Neugierde und Freude, mit leisen Zweifeln, vielleicht Bedenken, mit Zuversicht und Erwartungen an die Zukunft Hamburgs die neue Musikhalle, die Elbphilharmonie

and a special space – emphasizing its meaning within social life – but of course it also was and remains a place for all those who wished to live within the values, challenges and hopes articulated in music.

It should not be taken for granted that a community and those feeling particular responsibility for music and its social relevance should build a “house” for music and music-lovers, and then at regular intervals provide a new “house”. Yet the fact that this continues to be the case undoubtedly reveals much about the social esteem in which music is held, especially the so-called “classical music” resounding there.

Not long now, and we will step inside the new music hall, the Elbphilharmonie – filled with curiosity and joy, with slight doubts, perhaps with qualms, with confidence and expectations for Hamburg’s future. We will make ourselves “at

**aufsuchen. Wir werden uns dort „einrichten“
und unser Wohnrecht als Bürger Hamburgs
dort auch genießen. Doch die Zeit geht
weiter und jedem Schritt folgt immer ein
weiterer. Was heute noch jung und frisch
erscheint, wird morgen schon in die Jahre**

home” there and will enjoy the right of residence bestowed by our Hamburg citizenship. Yet time moves on, and one step invariably follows another. What appears young and fresh today will seem familiar tomorrow. Then we shall see whether the new concert hall has kept its promises; then the creative interplay between music, location, space, architecture and people – especially people – will be revealed. Then we and our children shall witness the impulses and innovative artistic deeds it inspires. This, of course, is saying nothing less than that ultimately music – the concerts, the artists and their achievements, their programmes and goals, in other words: their creations – produces the sound and fascination radiating from this

des Gewohnten kommen. Dann wird sich zeigen, ob das neue Konzerthaus gehalten hat, was man sich von ihm versprochen hat; dann wird die kreative Wechselbeziehung zwischen Musik, Ort, Raum, Architektur und – den Menschen sich zeigen müssen. Dann werden wir und unsere Kinder sehen, ob und welche Impulse und innovatorische künstlerische Taten von ihm ausgehen. Das freilich besagt nichts weniger, als dass letztlich die Musik, die Konzerte, die Künstler und deren Leistungen, ihre Programme und Zielsetzungen, also deren Kreationen den Klang und die Faszination hervorbringen, die diese Elbphilharmonie nach außen in die Gesellschaft Hamburgs ausstrahlt. Wir Musiker und unser Publikum mit unserem Denken, unseren Empfindungen, unseren Erwartungen und Anstrengungen werden es sein, die diesem neuen „Haus“ der

Elbphilharmonie am Ende zu ihrer Größe, ihrem Wert und ihrer Bedeutung verhelfen. Wir wissen, was wir dem neuen Haus und was wir mit dieser Elbphilharmonie Hamburg schuldig sind – über den Dank für einen erneuten Anfang im Zeichen unserer bedeutenden Musikkultur hinaus: Wir als Musiker und unser Publikum sind die Akteure der Zukunft, die diesem „Haus“ seinen Sinn geben, indem wir neuartige Hörabenteuer und musikalische Erlebniswelten schaffen, aus denen Erfahrungen und Erkenntnisse hervorgehen, die unser Leben reich machen und uns einen Sinn des Lebens offenbaren.

Elbphilharmonie, echoing throughout Hamburg's society. We musicians and our audience, our thoughts, our feelings, our expectations and our efforts will ultimately lend this new "house", the Elbphilharmonie, its greatness, its value and its meaning. We know what we owe this new house, and what we owe Hamburg with the Elbphilharmonie – and that exceeds gratitude for another new beginning under the banner of our distinguished musical culture. Together, we musicians and our audience are the protagonists of the future, giving this "house" its meaning by creating new listening adventures and musical worlds to discover. Those in turn will lead to experiences and insights enriching our lives and revealing to us one of the many meanings of life.

**189. Philharmonische
Konzertsaison**

10 Abokonzerte

2 Sonderkonzerte

Orchester- konzerte

Die Philharmonischen Konzerte

Die Konzertspielzeit 2016/17 wird in die Musik-Annalen Hamburgs eingehen. In der Mitte dieser Saison, zugleich direkt zu Beginn des Neuen Jahres 2017, wird der Konzertsaal der Elbphilharmonie seiner Bestimmung übergeben. Hamburg wird dann großartige Konzertsaalverhältnisse ausweisen – mit der nach wie vor wunderbaren Laeiszhalle und eben der neuen Elbphilharmonie. Die Musik-Liebe und -Begeisterung des Publikums in dieser Stadt an Elbe und Alster wird neue Nahrung erhalten und viele Menschen aus Nah und Fern neugierig machen, in unsere Stadt zu kommen, um selbst den Wunderbau der Elbphilharmonie und ihren spezifischen Klang zu erleben. Das Philharmonische Staatsorchester wird von Januar 2017 an seine Abonnement-Konzerte in der Elbphilharmonie veranstalten.

Der neue Saal als Raumgestalt ist etwas Neues in Hamburg. Er stellt ein weites Rund aus Zuhörer-Terrassen dar, von denen aus das musikalische Geschehen tief unten im Grund und in der Mitte des Raums von jedem Zuhörer ohne jede Sicht- und Hörbeschränkung wahrgenommen und erlebt werden kann. Wir sind aufs Äußerste

gespannt, wie besonders und eindrücklich dieser Konzertraum in Schwingung gerät und dem Klang unseres Orchesters die besondere Qualität verleihen wird.

Die zurückliegende Saison 2015/16 – es ist die erste der Zusammenarbeit des Philharmonischen Staatsorchesters mit seinem neuen Chefdirigenten Kent Nagano – haben wir dem Geist und der Form der „Symphonie“ gewidmet. Dieser Werktypus war es, dem wir prinzipiell unsere symphonische Konzertkultur zu danken haben und aus der eine großartige Tradition hervorgegangen ist. Wir setzen in der kommenden Spielzeit 2016/17 diese Linie fort. Wir orientieren sie allerdings an Werken, die in Grenzbereiche der Dimensionen, aber eben damit verknüpft, auch der inhaltlichen und thematischen Bestimmungen vorstoßen. Daraus wird deutlich, wie stark das Struktur- und Formgerüst der „Symphonie“ war und ist, welche Beanspruchungen und Herausforderungen sie nicht nur aushielt, sondern auch sinnvoll verarbeiten konnte. Doch zugleich wird an solchen Werken auch erkennbar, welche abgründige Gratwanderung es bedeutete, Inhalt über

Inhalt, sowie immer wieder neue Welt- und Lebens-Erfahrungen in die Form der Symphonie zu bringen und sie damit auch einer Zerreißprobe auszusetzen.

Von Beethovens 1., 2. und 3. Symphonie („Eroica“) bis hin zu Brahms' 1. und 4. Symphonie, Bruckners 8. und Mahlers 8. führt der Stationenweg unserer Konzerte. Wahrlich eine Gipfelwanderung, die bewusst den neuen Saal auf die Probe stellen will. Was in Hamburg so nicht möglich war und Wirklichkeit werden konnte, weil die räumlichen Voraussetzungen nicht gegeben waren – hier in der Elbphilharmonie soll es Ereignis werden!

Es gibt einen weiteren program-matischen Aspekt, der wie ein roter Faden die Saison durchzieht. Das ist die unverhüllte Orientierung der musikalischen Komposition an Bildern und Erzählungen, an Geschichten und Träumen, an Gedanken und Gefühlen, die unsere große Konzert- und Orchesterkultur ganz maßgeblich geprägt und bestimmt hat. „Don Quixote“, eine „Elektra“-Rhapsodie von Richard Strauss, „Scheherazade“ von Rimski-Korsakow, Schönbergs sptromatisch-jugendstilistisch gehaltene „Gurre-Lieder“ und schließlich als Gattungsverschnitt Mahlers einzigartige und unübertrefflich

8. Symphonie, der man die Bezeichnung „Symphonie der Tausend“ gegeben hat, stehen für dieses bedeutende Segment in unserem Konzertrepertoire.

Das erste Konzert des Philharmonischen Staatsorchesters in der neuen Elbphilharmonie wird am Freitag, dem 13. Januar 2017 stattfinden. Ein besonderes Datum! Ein besonderes Programm! Ein symphonisches Statement und gewiss eine Herausforderung, die wir ganz im Zeichen unserer kulturellen Entwicklung in die Zukunft sehen wollen. Auf dem Programm steht ein Werk – eine Uraufführung, Musik von Jrg Widmann, einem Komponisten aus unserer Zeit, einem begnadeten Musiker und einzigartigen Künstler. Wir sind mehr als gespannt, was der Komponist Jrg Widmann uns und dem Hamburger Publikum sagen bzw. musikalisch erzählen wird mit seiner oratorischen Musik.

Besonders hingewiesen sei auf die Kammerkonzerte, die durchweg den Initiativen der Musiker selbst entstammen, und die „Philharmonische Akademie“, die Kent Nagano mit Beginn seiner Amtszeit ins Leben gerufen hat. Sie wird am 3. September 2016 in der Laeiszhalle die neue Spielzeit festlich einstimmen. Wir wünschen Ihnen und uns: toi toi toi ...!

1. Philharmonisches Konzert

Richard Strauss: Don Quixote op. 35

Johannes Brahms: Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Viola

Naomi Seiler

Dirigent

Kent Nagano

Violoncello

Gautier Capuçon

Hans von Bülow, der große Dirigent, Wagner und Brahms-Freund zugleich, hat sie als die „Zehnte“ bezeichnet und wollte damit die Nähe zu Beethovens „Neunter“ betonen. Aber ist das Subjekt in Brahms' 1. Symphonie noch dasselbe wie das in Beethovens „Neunter“? Oder ist der ideengeschichtliche Ort doch ein anderer? Lässt sich bei Brahms das Menschheitspathos von Freiheit und Brüderlichkeit erleben, oder wird es nicht ersetzt durch den Weg in die Natur und Religion? Dem Hörer sei die Lösung überantwortet. Doch eines macht die Musik unmissverständlich deutlich, nämlich ihren Anspruch auf die „Fortführung der Symphonik Beethovens und der Symphonik nach und gegen Beethoven zugleich“ (L. Finscher). Die Werkkombination ist eine Variante der ursprünglichen Idee von Strauss, die Tondichtung „Don Quixote“ mit „Ein Heldenleben“ zu koppeln und darin ein Werkpaar aus Satyrspiel und Heldendrama zu sehen. Das Satyrspiel entwirft, ungeachtet seiner illustrativen Drastik, ein Szenarium aus Traum und Schönheit, das zum Schicksalsentwurf von Brahms eine Gegenposition vertritt, doch in der Kombination ein „großes“ Welt- und Lebensbild darstellt.

18. September 2016, Laeiszhalle, 11.00 Uhr

19. September 2016, Laeiszhalle, 20.00 Uhr

2. Philharmonisches Konzert

Joseph Haydn: Symphonie d-Moll Hob. 1/80

Elliott Carter: Oboenkonzert

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Oboe

Heinz Holliger

Dirigent

Thomas Zehetmair

Heinz Holliger und Thomas Zehetmair – zwei begnadete vielbegabte Künstler: Geiger, Dirigent, Pädagoge, Kammermusiker, geradezu von existenzialistischer Intensität der eine; Komponist, Dirigent und Oboist der andere, oft im Dienste seiner zeitgenössischen Komponistenkollegen. 1987 spielte Holliger die Uraufführung von Elliott Carters Oboenkonzert. Carter, vor wenigen Jahren im Alter von 103 Jahren gestorben und gerade in seinen letzten Lebensjahren in Deutschland sehr gefeiert, glaubte an eine „transkontinentale Musiksprache“ aus dem Geiste der europäischen Tradition. Für Überraschungen immer gut, bekannte er Anfang der 1980er Jahre: „Ich möchte, dass meine Musik wie die Mozarts ist ...“: „glücklich und traurig zugleich, tragisch in den komischsten Momenten, Moll im Dur, leidenschaftlich und gleichzeitig objektiv“.

9. Oktober 2016, Laeiszhalle, 11.00 Uhr

10. Oktober 2016, Laeiszhalle, 20.00 Uhr

3. Philharmonisches Konzert

Sofia Gubaidulina: Violinkonzert „In tempus praesens“

**Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 3
Es-Dur op. 55 „Eroica“**

Violine

Gidon Kremer

Dirigent

Kent Nagano

Man hatte ihr vorgeworfen, „auf dem falschen Weg“ zu sein. Sie, die Tatarin, suchte wie viele Generationen früher zu Beginn des 19. Jahrhunderts auch Beethoven in seiner „Eroica“-Symphonie nach „neuen Wegen“ in dunklen Zeiten. Gidon Kremer erspürte das Geniale dieser Sofia Gubaidulina und machte sie mit ihrem Violinkonzert „Offertorium“ der Welt bekannt. Der Erfolg der Uraufführung in Wien 1980 war sensationell und entließ sie in eine zuvor ungeahnte Freiheit. 2006/07 entstand ihr 2. Violinkonzert „In tempus praesens“ (gewidmet Anne-Sophie Mutter und von ihr uraufgeführt). Der Werktitel verweist auf ein Denken an und über Gegenwart, Gegenwärtiges und das Phänomen des Augenblicks. Im Augenblick und in seiner Wahrnehmung als Augenblick ist es, als offenbare sich die Freiheit des Seins: „Manchmal habe ich einen geheimnisvollen Klang im Kopf, das ist ganz undefinierbar, aber es ist als ob das ganze Werk gleichzeitig erscheint ...“

20. November 2016, Laeiszhalle, 11.00 Uhr

21. November 2016, Laeiszhalle, 20.00 Uhr

22. November 2016, Friedrich-Ebert-Halle Harburg, 20.00 Uhr (abweichendes Programm)

4. Philharmonisches Konzert

**Sergej Prokofjew: Symphonie Nr. 1 D-Dur op. 25
„Symphonie classique“**

Felix Mendelssohn Bartholdy: Violinkonzert e-Moll op. 64

Nikolai Rimski-Korsakow: Scheherazade op. 35

Violine

Augustin Hadelich

Dirigent

Gustavo Gimeno

Zwei neue, noch frisch wirkende Namen – junge Persönlichkeiten, die gewiss eine bedeutende Zukunft als Interpreten und Künstler vor sich haben. Augustin Hadelich, in seinen Jugendjahren vom Schicksal extrem getroffen und in der Folge bis an die Möglichkeitsgrenze herausgefordert, seine Liebe für die Musik und seine besondere Begabung zu behaupten. Gustavo Gimeno, vor vier Jahren noch Principal Percussionist beim Royal Concertgebouw Orchestra in Amsterdam, Schüler und Assistent von Bernhard Haitink, Claudio Abbado und Mariss Jansons, hat inzwischen so außerordentliche und zugleich überzeugende Werkdarstellungen präsentiert, dass wir hier gespannt seinem Hamburger Debüt in Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Staatsorchester entgegensehen.

11. Dezember 2016, Laeiszhalle, 11.00 Uhr

12. Dezember 2016, Laeiszhalle, 20.00 Uhr

Silvesterkonzert

**Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 51
„Jauchzet Gott in allen Landen“**

Wolfgang Amadeus Mozart: Exsultate, jubilate KV 165

Galina Ustwolskaja: Symphonie Nr. 4 „Das Gebet“

**Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie Nr. 39
Es-Dur KV 543**

Sopran

Christina Gansch

Dirigent

Kent Nagano

Alt

Nadezhda Karyazina

Im Alten noch – im Neuen schon! Augenblick aus Vor und Zurück!
Welch ein Glück, solche Musik ins Innere eindringen zu lassen. Mozart!
Viele vor uns hat er verzaubert, viele nach uns wird er staunen lassen.
Carl Gustav Carus, 1832: „Glücklich ist ein jeder Tag zu preisen, an welchem der Mensch wieder neue Gelegenheit findet, sich in den Äther der Schönheit einzutauchen. O, Mozart – das heißt einen Gedanken ausdenken. Da liegt’s ja eben, dass die Ewigkeit des Gedankens begriffen werde. Denn jeder Gedanke, wenn er diesen Namen verdient, deutet auf das Ewige; wie ein schönes Gewölk schwebt er in der Luft, die sich in den unendlichen Weltraum verliert. Aber wie hoch der Luftschiffer in diesen unendlichen Raum eintaucht, darin bewährt sich die Kraft des Fluges. Das aber vermag eben Mozart wie keiner sonst in Tönen.“

31. Dezember 2016, Laeiszhalle, 11.00 Uhr

Sonderkonzert im Rahmen der Elbphilharmonie-Eröffnung

Jörg Widmann: Oratorium für Soli, Chor und Orchester (Uraufführung)

Dirigent Kent Nagano	Bariton Thomas E. Bauer	Audi Jugendchor- akademie
Choreinstudierung Eberhard Friedrich	Chor der Hamburgi- schen Staatsoper	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Der Kompositionsauftrag an Jörg Widmann wird gefördert durch die Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Klang und Raum – neu und voller Verheißung! Der Ort im Fluss, Fluchtpunkt im Fließen der Zeit, dort wo im Vorüberfließen ein Halten ist, wo Heimat und Hafen ihre Wärme in den Himmel schicken; wo das Fremde zum Eigenen wird. Strömender Atem, unendliche Melodie, Klang und Bewegung – Geschehen, Ereignis, Drama im Wandel der Zeit. Jörg Widmanns Musik ist von unverwechselbarer Art und Weise. Sie ist Kraft und Schönheit, Energie, Zusammenwirken aus Anspruch und Angebot. Sie fordert und hält viele und reiche Geschenke bereit. Seine Musik ist Auseinandersetzung, Konflikt- und Kampfbereitschaft, sie ist Klage und Jubel, Leid und Freude – immer von einem Mensch für Menschen gedacht, erfunden und erschaffen. In seiner Musik schwingen die Fahne der Freiheit und das Hoffnungsbanner auf Zukunft.

13. Januar 2017, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

5. Philharmonisches Konzert

**Joseph Leopold Edler von Eybler: Follia für Orchester
nach Arcangelo Corelli**

Franz Clement: Violinkonzert Nr. 1 D-Dur

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Violine

Mirijam Contzen

Dirigent

Reinhard Goebel

Von Eybler, Franz Clement – wer kennt sie, diese unbekannteren Musiker aus jener Zeit, die wir so gut zu kennen glauben und die wir als „Wiener Klassik“ bezeichnen? Deren Protagonisten – Haydn, Mozart, Beethoven – sind uns bekannt, vielleicht auch mit ihrer Musik vertraut. Aber vieles, was damals komponiert worden ist, ist uns unbekannt. Doch das muss bei etwas gutem Willen nicht mehr sein. Reich und voller Glanzstücke ist die Palette mit so manchen Schmuckstücken aus der Truhe der Vergangenheit. Viele Musiker haben in den vergangenen Jahrzehnten wunderbare Musik zutage gefördert. Reinhard Goebel zum Beispiel, ein Pionier, ein großer Geiger, ein Querdenker, Forscher, Pädagoge, ein Antreiber und ein Original. 1973 gründete er „Musica antiqua Köln“, leitete mit sensationellen Erfolgen dieses Ensemble – 33 Jahre lang. Heute dirigiert er weltweit Kammerorchester und große Symphonieorchester; schafft Neugierde und öffnet die Horizonte, bei Musikern wie bei den Hörern!

22. Januar 2017, Laeiszhalle, 11.00 Uhr

23. Januar 2017, Laeiszhalle, 20.00 Uhr

6. Philharmonisches Konzert

**Johann Sebastian Bach: Fantasie und Fuge
g-Moll BWV 542**

**Olivier Messiaen: Offrande et Alléluia final
aus „Livre du Saint Sacrement“**

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 8 c-Moll

Orgel

Christian Schmitt

Dirigent

Kent Nagano

Im Rahmen von Lux aeterna

Bach, Messiaen, Bruckner – sie verbindet der Glaube an einen Gott und eine aus Religiosität gespeiste Anschauung, die eigene Schöpferkraft und -fähigkeit als eine Gabe des Herrn zu begreifen, die wiederum in den Dienst einer Mission für die Menschen in dieser Welt zu stellen wäre. Bruckners Musik stellt gerade unter diesem Aspekt etwas Einzigartiges dar; sie integriert in sich extrem Gegensätzliches: Sie ist von weltlichem Charakter und zugleich von religiöser Art; sie ist konservativ und doch ebenso progressiv, sie weist in die Zukunft. Sie stützt sich auf die Regel und bricht diese immer wieder durch Ausdruck. Sie demonstriert einen puristischen Realismus und produziert gerade dadurch mystische Anmutungen und metaphysisches Erleben. Sie gleicht einem Kosmos und ist zugleich Drama des subjektiven Ich.

19. Februar 2017, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

20. Februar 2017, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

7. Philharmonisches Konzert

Richard Strauss: Elektra – Symphonische Rhapsodie
(arrangiert von Manfred Honeck und Tomáš Illé)

**Sergej Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema
von Paganini op. 43 für Klavier und Orchester**

Peter I. Tschaikowsky: Symphonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Klavier

George Li

Dirigent

Manfred Honeck

Er war eine Sonderbegabung – selbstbewusst, keine Frage; doch zugleich reflektiert. 1923 bekannte Richard Strauss: „Früher befand ich mich auf Vorpostenstellung. Heute bin ich fast in der Nachhut.“ Mit „Elektra“ von 1908 hatte er ein Musikdrama geschaffen, das inhaltlich und musikalisch in äußerste Grenzbereiche vorstieß. Man kann in diesem Werk ein Experiment sehen, in dem Drama und Musik zu einer theatralischen Symphonie verschmelzen. Dies steht als Motivation hinter der von Manfred Honeck arrangierten „Elektra“-Rhapsodie. Eine andere Form der Verkoppelung erleben wir in Rachmaninows Rhapsodie. Hier setzt der Komponist Paganinis letzte Violin-Caprice aus op. 43 mit der mittelalterlichen christlichen Sequenz „Dies irae“ in Korrespondenz. Sein Programm: der Bund des Künstlers mit dem Tod, mit dem Teufel als Todbringer. Und schließlich Tschaikowskys „Fünfte“, eine Schicksalssymphonie aus extremen Stimmungsgegensätzen.

So. 12. März 2017, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

Mo. 13. März 2017, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

8. Philharmonisches Konzert

**Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 4
A-Dur op. 90 „Italienische“**

Robert Schumann: Violoncellokonzert a-Moll op. 129

Johannes Brahms: Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Violoncello

Julian Steckel

Dirigent

Sir Neville Marriner

Wir kennen Sir Neville Marriner als Grand Seigneur der globalen Klassikszene, als Gründer und Leiter der Londoner „Academy of St. Martin in the Fields“. Dass er in der Eröffnungszeit der Elbphilharmonie mit dem Philharmonischen Staatsorchester musiziert, empfinden wir als eine große Ehre. Und es zeugt von der Größe dieses wunderbaren Musikers, dass er seine Hamburger Interpretationen Werken von Mendelssohn, Schumann und Brahms widmet, also Musik aus dem deutschen Kulturraum. Mit der 4. Symphonie von Johannes Brahms setzt er zusätzlich ein besonderes Zeichen, nämlich ein Zeichen für Hamburg, die Geburtsstadt von Felix Mendelssohn Bartholdy und eben Brahms. Lebensfreude, frische, südlich leuchtende Sonne einerseits; Ernst, Melancholie, doch auch Wille und geistvoll-geistige Durchdringung von Vergangenheit und Gegenwart andererseits – ein symphonisches Programm von Größe und Schönheit.

26. März 2017, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

27. März 2017, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

9. Philharmonisches Konzert

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 8 Es-Dur „Mahler 8“

Sopran	Tenor	Hamburger	Choreinstudierung
N.N., Jacquelyn Wagner, Heather Engebretson	Burkhard Fritz	Alsterspatzen	Eberhard Friedrich
	Bariton	Staatschor Latvija	Visualisierung
	Kartal Karagedik	Chor der Hamburgi- schen Staatsoper	rosalie
Alt	Bass		Dirigent
Daniela Sindram, Dorottya Láng	Wilhelm Schwinghammer	Philharmonisches Staatsorchester	Kent Nagano

In Kooperation mit der Staatsoper Hamburg
und der Elbphilharmonie Hamburg

„Mach hell unsere Sinne, gieße unseren Herzen Liebe ein“ – so die pantheistische Liebesphilosophie Goethes, die sich Mahler zu eigen machte. Im Sommer 1906, vor 120 Jahren, schrieb Mahler an den holländischen Dirigenten Willem Mengelberg: „Ich habe eben meine 8. vollendet. – Es ist das Größte, was ich bis jetzt gemacht. Und so eigenartig in Inhalt und Form, dass sich darüber gar nicht schreiben lässt. – Denken Sie sich, dass das Universum zu tönen und zu klingen beginnt. Es sind nicht mehr menschliche Stimmen, sondern Planeten und Sonnen, welche kreisen.“ Das Werk ist ein Griff in „Alles“ und ins „All“, eine Zusammenfassung alles dessen, was Mahler sein Leben lang bewegte; es ist Leidenschaft, Opferbereitschaft, Kampfesmut und Überwindenwollen, Liebesverlangen, Sehnsucht, Anbetung und Hingabe, Ereignis und – Gleichnis!

28. April 2017, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

30. April 2017, Elbphilharmonie, 15.30 Uhr

1. Mai 2017, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

10. Philharmonisches Konzert

Arnold Schönberg: Gurre-Lieder

Dirigent Kent Nagano	Waldtaube Claudia Mahnke	Chor der Hamburgischen Staatsoper
Choreinstudierung Eberhard Friedrich	Bauer Wilhelm Schwinghammer	MDR Rundfunkchor Leipzig
Waldemar Torsten Kerl	Klaus-Narr Wolfgang Ablinger-Sperrhacke	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Tove Dorothea Röschmann		

Die Konsequenz in seinem künstlerischen Entwicklungsgang ist faszinierend. Er, Arnold Schönberg, ist der schöpferische Bahnbrecher, der erbarmungslose Vollender eines Prozesses der Wandlungen und Neuerungen. Aus Träumen schuf er neue Wirklichkeiten, und aus seinen Visionen von einer neuen Logik des musikalischen Denkens erstanden künstlerische Imaginationen von einer Zukunft in Neuland. Um 1900 komponierte Schönberg die „Gurre-Lieder“. Beendet wurde das oratorische Werk 1911, und 1913 wurde es erstmals aufgeführt – mit großem Erfolg. Die wunderbaren Gedichte von Jens Peter Jacobsen schildern die Liebe des Königs Waldemar zu Tove und den verzweifelten Schmerz über den Tod der Geliebten. Ein gewaltiges Werk von einer einzigartigen Ausdrucksfülle und einer außerordentlichen Differenziertheit der Stimmungsmalerei.

18. Juni 2017, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

19. Juni 2017, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr













Kammerkonzerte

49. Kammerkonzertsaison

6 Abokonzerte

1 Sonderkammerkonzert

Kammerkonzert

Ob große Klassiker, Raritäten aus dem Barock oder spannende Uraufführungen – die Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters widmen sich mit Engagement und Leidenschaft der Kammermusik. Was 1929 zunächst mit einer Konzertreihe für Kammerorchester begann, wurde seit der Spielzeit 1968/1969 durch eine reine Kammerkonzertreihe fortgesetzt. Mit dieser Tradition sind die Philharmonischen Kammerkonzerte aus dem Hamburger Musikleben nicht mehr wegzudenken. Die schier unerschöpflichen Besetzungsmöglichkeiten aus dem gesamten Orchesterapparat sowie die Inspiration der einzelnen Musikerinnen und Musiker bei der Entwicklung eigener Programme offenbaren den ganzen Farbreichtum unseres Klangkörpers. So unterschiedlich wie wir sind auch die kammermusikalischen Formationen und so abwechslungsreich die Programme, die wir Ihnen in jeder Saison präsentieren. Für uns Philharmoniker ist Kammermusik die Essenz, und die Entwicklung der musikalischen Vorstellung entsteht im gemeinsamen Dialog. Wie hört sich etwa Kammermusik von Wolfgang Amadeus Mozart

an, interpretiert von Musikerinnen und Musikern, die Mozart nicht nur regelmäßig in Symphoniekonzerten spielen, sondern auch jede Note seiner Opern in- und auswendig kennen?

Die Philharmonischen Kammerkonzerte – ein individuelles Musikerlebnis ganz aus der Nähe.

(Die Kammermusikkommission des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg)

1. Kammerkonzert

Dominick Argento: Six Elizabethan Songs

Antonio Vivaldi: Concerto a-Moll RV 108

Georg Philipp Telemann: Concerto Nr. 6 a-Moll

Antonio Vivaldi: Domine Deus aus Gloria RV 588/589

Ilja Hurník: Sonata da camera

**Georg Melchior Hoffmann: Aria aus
„Meine Seele rühmt und preist“**

Sopran	Violoncello	Oboe
Maria-Isabella Jung	Yuko Noda	Nicolas Thiébaud
Violine	Flöte	Cembalo
Hibiki Oshima	Vera Plagge	Wolfgang Zerer

„Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen.“ Ganz im Sinne dieses Ausspruchs von Telemann eröffnen wir die Kammermusiksaison mit einem Barockprogramm, das sowohl eine Brücke in die Moderne als auch in die Welt des Gesangs schlägt – und das allein mit Musikern aus unseren Reihen: Maria-Isabella Jung spielt unter ihrem Erstnamen Melanie Oboe und Englischhorn im Staatsorchester und steht nun als Sängerin auf der Bühne. Unter die Klassiker der Barockliteratur von Vivaldi und Telemann mischen sich eine Arie ihres Zeitgenossen Melchior Hoffmann, die lange Zeit J. S. Bach zugeschrieben wurde, sowie mit den Kompositionen von Dominick Argento und Ilja Hurník zwei Werke des 20. Jahrhunderts. Das verbindende Element ist die barocke Ensemblebesetzung und der epochentypische Einsatz des Cembalos. (Nicolas Thiébaud)

30. Oktober 2016, Laeiszhalle, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

2. Kammerkonzert

**Richard Strauss: Variationen über
„Das Dirndl is harb auf mi“**

Alfred Schnittke: Streichtrio

Franz Schubert: Streichtrio B-Dur D 581

Violine

Joanna Kamenarska

Viola

Isabelle-Fleur Reber

Violoncello

Thomas Tyllack

„Harbni“ ist nicht etwa die bayerische Variante des Spiels „Mensch, ärgere dich nicht“. Wie manche Mundart-Spezialisten wissen, bedeutet „harb“ so viel wie „böse“. Das hehre gesellschaftliche Ziel, in Frieden und Eintracht zu leben und nie „harb“ aufeinander zu sein, machte den Begriff im späten 19. Jahrhundert zum Namen des Geselligkeitsvereins HARBNI in München. Der 18-jährige Richard Strauss war Vereinsmitglied und erlaubte sich mit den Variationen über „Das Dirndl is harb auf mi“ einen musikalischen Scherz. Die alte Weise mit den traditionsgebundenen Rollenbildern zeigt, wie sehr sein Herz für die bürgerliche Welt schlägt; und dennoch wagt Strauss es immer, frech und extrem zu sein. Zum Strauss'schen Scherz gesellt sich ein polystilistisch schillerndes Streichtrio von Alfred Schnittke und das „große“ B-Dur Streichtrio von Franz Schubert.
(Joanna Kamenarska)

4. Dezember 2016, Laeiszhalle, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

3. Kammerkonzert

**Ludwig van Beethoven: Serenade
D-Dur op. 25**

Ludwig van Beethoven: Streichtrio c-Moll op. 9/3

Claude Debussy: Six Épigraphes antiques

Franz Doppler: Fantaisie pastorale hongroise op. 26

Violine

Sidsel Garm Nielsen

Violoncello

Arne Klein

Viola

Bettina Rühl

Flöte

Björn Westlund

Die fünf Streichtrios von Beethoven sind allesamt vor 1798 entstanden und haben ihren ganz eigenen Reiz: Das Trio op. 9 Nr. 3 ist der Anfang einer Reihe verwandter c-Moll-Kompositionen, die einen tief-leidenschaftlichen und zugleich ernsten Charakter haben.

Beethovens Serenade op. 25 steht in der Nachfolge der Gesellschaftsmusiken Mozarts und überrascht durch ihre außergewöhnliche Besetzung ohne Bassstimme mit einem bezaubernd leichten und hellen Klang. Der Kontrast zu Debussys „Six Épigraphes antiques“, 1914/15 komponiert, könnte kaum größer sein: Charakteristisch für Debussy ist der Einsatz „exotischer Tonleitern“ (etwa aus dem ostasiatischen Raum), nahöstlicher Orientalismen sowie eine freie Tonalität und ein verschleiertes rhythmisches Fundament. Dopplers 1874 komponierte „Ungarische Fantasie“ ist im Stil der ungarischen Tänze von Brahms und Liszt geschrieben, die zum Freundeskreis der Familie zählten. (Björn Westlund)

29. Januar 2017, Laeiszhalle, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

4. Kammerkonzert

**Felix Mendelssohn Bartholdy:
Denn er hat seinen Engeln befohlen**

**Johannes Brahms: Variationen über ein
Thema von Joseph Haydn op. 56a**

George Gershwin: Ein Amerikaner in Paris

Gustav Mahler: Ich bin der Welt abhanden gekommen

Hans Werner Henze: Ragtimes & Habaneras

John Lennon, Paul McCartney: Penny Lane

**sowie Werke von Ingo Luis, Enrique Crespo, Victor Young,
Georg Philipp Telemann und Paul Nagle**

Horn	Trompete	Posaune	Bassposaune
Clemens Wieck,	Andre Schoch,	Filipe Alves,	Joachim Knorr
Jonathan Wegloop	Eckhard Schmidt,	Felix Eckert,	
	Martin Frieß,	Eckart Wiewinner	Tuba
	Mario Schlumpberger		Andreas Simon

Der Amerikaner Kent Nagano ist neuer Hamburgischer Generalmusikdirektor. Diese Begebenheit haben wir aufgegriffen und möchten eine Brücke schlagen von Hamburg nach Amerika. Unser Konzert ist ein Besuch dieser beiden Kulturen, ein Erkennen der Gemeinsamkeiten und Gegensätze. Werke, die stark mit Amerika verbunden sind, treffen auf Stücke von Komponisten, die in Hamburg gewirkt haben oder hier geboren sind. So entsteht ein abwechslungsreiches Programm, das sämtliche Stile und Epochen umfasst und von elf Blechbläsern dargeboten wird. (Andre Schoch)

5. März 2017, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

5. Kammerkonzert

Anton Webern: Langsamer Satz für Streichquartett

Richard Strauss: Streichquartett A-Dur op. 2

Franz Schubert: Streichquintett C-Dur D 956

Violine

Thomas C. Wolf

Violoncello

Olivia Jeremias

Violine

Bogdan Dumitraşcu

Violoncello

Brigitte Maaß

Viola

Isabelle Fleur-Reber

Wer meint, dass Franz Schubert, Richard Strauss und Anton Webern hinsichtlich ihres Schaffens unterschiedlicher nicht sein können, wird bei der Auswahl dieser Stücke überrascht sein, eint sie doch höchst-romantische Kompositionskunst. Während der „Langsame Satz für Streichquartett“ – Webern schrieb ihn noch vor seinem Opus 1 – die Brahms-Tradition hörbar macht, haben im Streichquartett A-Dur op. 2 von Strauss die Klassiker und Frühromantiker Pate gestanden. Er komponierte es bereits mit sechzehn Jahren. Zu Schuberts Streichquintett C-Dur op. post. 163, das er für die ungewöhnliche Besetzung, zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli wenige Monate vor seinem Tode verfasste, bemerkte einst der Musikkritiker Joachim Kaiser: „Mit Worten kann kein Mensch das tönende Mysterium dieses Werkes völlig enträtseln oder auf Begriffe bringen.“ (Thomas C. Wolf)

2. April 2017, Laeiszhalle, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

6. Kammerkonzert

Domenico Gallo: Sonata Nr. 1 G-Dur

Georg Friedrich Händel: Sonata d-Moll HWV 359a

Johann Heinrich Schmelzer: Serenata

Johann Sebastian Bach: Sonate Nr. 3 E-Dur BWV 1016

Johann Sebastian Bach: Sonate Nr. 2 A-Dur BWV 1015

**Johann Heinrich Schmelzer:
Lamento sopra la morte Ferdinandi III à 4**

Georg Muffat: Sonata D-Dur

Tarquinio Merula: Ciaccona

Violine

Hibiki Oshima

Viola

Stefanie Frieß

Cembalo

Michael Fürst

Violine

Felix Heckhausen

Violoncello

Yuko Noda

Die Violine galt in der Barockzeit als das Instrument, welches der menschlichen Stimme am nächsten kommt. So lag es nahe, Geschichten instrumental zu erzählen, gleich einer engagierten Rede. Im Zusammenspiel mit Cembalo und Violoncello durfte die Violine ab dem 18. Jahrhundert auch ein ganzes Orchester darstellen: Der neue Sonatenstil ersetzte Orchester und Solisten des barocken Konzertes im Stile Vivaldis durch ein Ensemble mit drei oder mehr Mitspielern, wobei Violoncello und Cembalo als Continuo-Gruppe eine Einheit bilden. (Felix Heckhausen)

14. Mai 2017, Laeiszhalle, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

Sonderkonzert „Fahrender Geselle“

**Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade D-Dur KV 320
„Posthornserenade“**

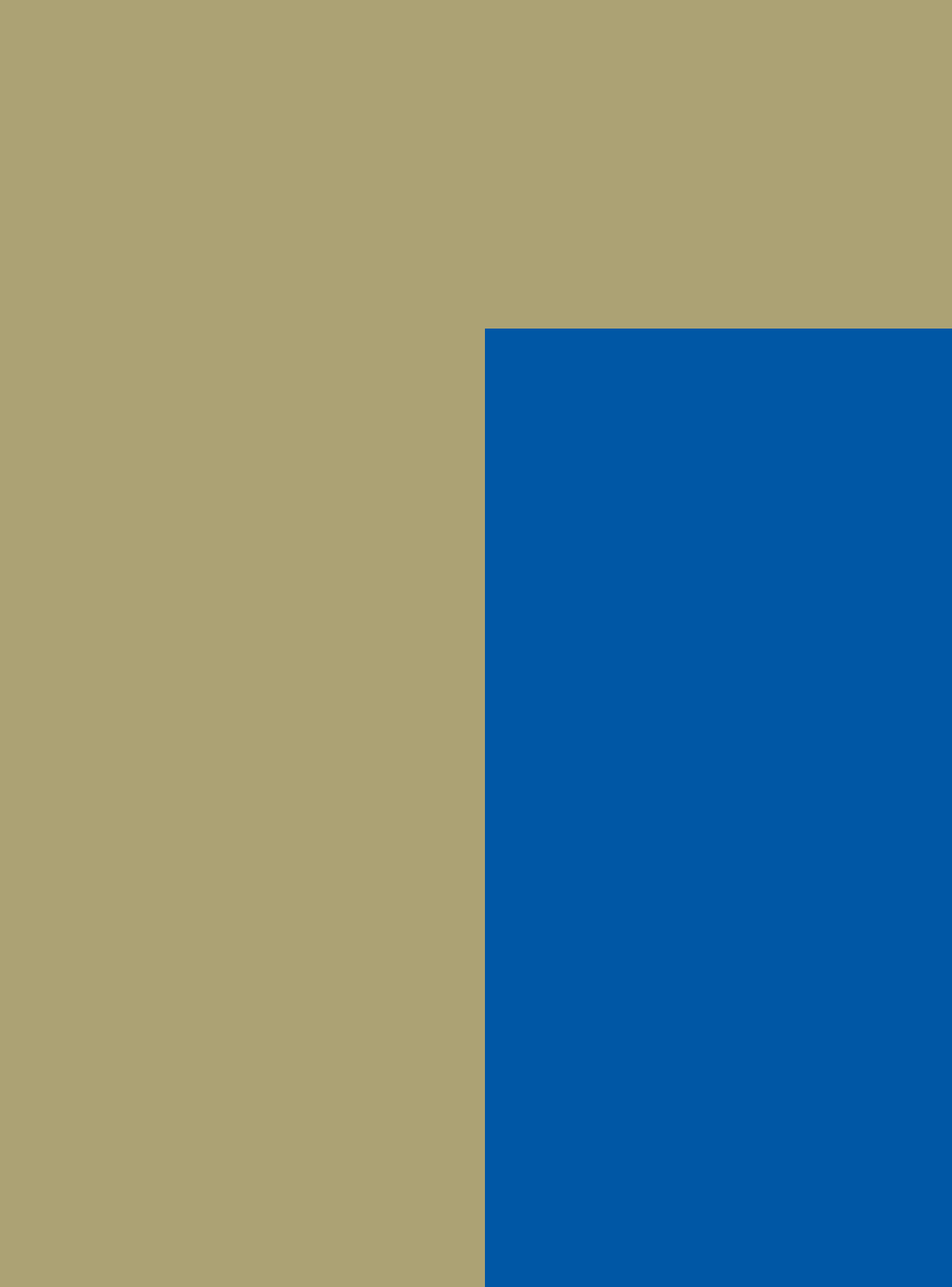
Gustav Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen

Antonín Dvořák: Tschechische Suite op. 39

Tenor Klaus Florian Vogt	Viola Thomas Rühl	Klarinette Christian Seibold
Violine Annette Schäfer	Violoncello Thomas Tylack	Fagott Olivia Comparot
Violine Imke Dithmar-Baier	Kontrabass Stefan Schäfer	Horn Bernd Künkele

Der „fahrende Geselle“ zieht wie ein Leitmotiv durch dieses kammermusikalische Programm: Nach Aufbruch und Sehnsucht, nach heimatlichen Wurzeln und Seelenschmerz klingt diese Musik. Der Tenor Klaus Florian Vogt, einst Philharmonischer Kollege am Horn, kehrt zu diesem Anlass in seine norddeutsche Heimat zurück. Gustav Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“, 24-jährig unter dem Eindruck einer unerwiderten Liebe komponiert, erklingen hier in einer Bearbeitung für Oktett. Eröffnet wird mit Mozarts „Posthornserenade“: Genialer musikalischer Ideenreichtum offenbart sich in festlichem, galantem und – im besten Sinne – unterhaltsamem Stil. Dvořáks „Tschechische Suite“ schließlich ist das Bekenntnis zu seinen musikalischen Wurzeln und der Liebe zur böhmischen Heimat. (Annette Schäfer)

11. Juni 2017, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 11.00 Uhr



Auf neuen Wegen

Philharmonische Akademie

Musik und Wissenschaft

Gastspiele und Südamerika-Tournee

Philharmonische Akademie

Die „Philharmonische Akademie“ ist ein saisonales Auftaktprogramm, in dessen Mittelpunkt die Initiativekraft und Kreativität der Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters stehen. Programmatisch wird diese „Akademie“ von Saison zu Saison neu erfunden, sowohl inhaltlich wie auch als Präsentation. Zum Auftakt der neuen Spielzeit finden am Samstag, den 3. September 2016 in der Laeishalle zwei Konzerte statt, die in sich kaum vielgestaltiger und farbiger vorstellbar sind, die aber gleichwohl einen Zusammenhang ausprägen, der letztlich dem klassischen

Ideal und Prinzip der Mannigfaltigkeit in der Einheit verpflichtet ist. Artist in residence bei diesem Ein-Tages-Projekt ist die junge und überaus strahlungskräftige Geigerin Veronika Eberle. Sie wird unter der Leitung von Kent Nagano Violinkonzerte von Haydn und Mozart in den beiden Rahmenprogrammen spielen sowie Sonaten von Mozart und Schumann. Farb- und Klangwechsel von Bläser- und Streichermusik, von Vokal- und Instrumentalwerken mit der Audi-Jugendchorakademie sowie Kontrastsetzungen von klassischen Kompositionen einerseits und Werken aus dem Bereich der frühen Moderne des 20. Jahrhunderts und aus der aktuellen Komponistenszene andererseits werden ein weit gespanntes und vielfarbiges Panorama musikalischer Aktivitäten vorzeigen.

1. Akademiekonzert

Joseph Haydn: Violinkonzert C-Dur Hob. VIIa:1

**Igor Strawinsky: Auszug aus
„Die Geschichte vom Soldaten“**

György Ligeti: Poème symphonique für 100 Metronome

Dirigent

Kent Nagano

Philharmonisches

Staatsorchester

Hamburg

Violine

Veronika Eberle

Wolfgang Amadeus Mozart: Violinsonate F-Dur KV 377

Robert Schumann: Violinsonate d-Moll op. 121 Nr. 2

Violine

Veronika Eberle

Klavier

N.N.

2. Akademiekonzert

Vier Hamburger Erstaufführungen:

Samy Moussa: Werk für Chor à capella und Bläserquintett

Tobias Schneid: Werk für Bläserquintett

Sinem Altan: Werk für Chor, Bläserquintett und Schlagzeug

**Aziza Sadikova: Werk für Mezzosopran, Klavier,
Bläserquintett und Schlagzeug**

**sowie weitere Chorwerke von Heinrich Schütz
und Johannes Brahms**

Johannes Brahms: Streichsextett Nr. 2 G-Dur op. 36

Dirigent

Kent Nagano

**Audi Jugend-
chorakademie**

Mitglieder des

**Philharmonischen
Staatsorchesters**

Hamburg

Paul Hindemith: Kammermusik Nr. 1 op. 24

**Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert Nr. 3
G-Dur KV 216**

Dirigent

Kent Nagano

Violine

Veronika Eberle

Philharmonisches

Staatsorchester

Hamburg

3. September 2016, 19.00 Uhr, Laeiszhalle, Kleiner Saal

Musik und Wissenschaft

Die Wechselwirkung von „Herz und Verstand“, von Denken und Fühlen, von Wissen und Glauben u.a. spielt in unserem Leben eine hochbedeutende Rolle. Wir haben im Sinne unseres modernen Ordnungsdenkens uns angewöhnt, das Unterschiedliche zu betonen. Und so kam es auch, dass man die Musik einseitig als ein Medium der Gefühlswirklichkeit auffasste. Doch wir wissen, dass unser Leben sich in vielen und unterschiedlichen, darin aber durchaus verschlungenen sowie einander verschmolzenen Formen und Ausprägungen abspielt. Nicht selten offenbart sich im ästhetischen Erleben eines Kunstwerks eine Erkenntnis dessen, was die Welt und darin uns bewegt; wie umgekehrt wissenschaftliche Forschung und Erkenntnis Räume des Denkens und Wissens öffnet, die uns in ungekannte Möglichkeiten des Erlebens führen. Ein großes Thema beherrscht derzeit die Welt: nämlich das, was uns Menschen einander fremd und anders, als jeweils eigen erscheinen lässt. Das zeigt sich nirgends deutlicher als in den Unterschieden der Religionen bzw. auch zwischen religionsbedingten und säkularen Wirklichkeiten. Die

damit verbundenen Spannungen und Konflikte aber machen deutlich, dass Leben ständige Herausforderung und Veränderung bedeutet. In diesem Sinne wollen wir zukünftig auch unsere Konzertsreihe „Musik und Wissenschaft“ verstehen und entwickeln, nämlich hin zu einem offenen Forum der Begegnung.

1. Themenkonzert

„Das islamische Recht als Gegenstand einer modernen Rechtsvergleichung“ – Vortrag von Dr. Nadjma Yassari, Forschungsgruppenleiterin am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg

Kammermusik mit Mitgliedern des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

17. Februar 2017, 19.00 Uhr
Museum für Kunst und Gewerbe,
Spiegelsaal

2. Themenkonzert

„convivencias und das Recht. Die normativen Grundlagen des Zusammenlebens verschiedener Kulturen in Geschichte und Gegenwart“ – Vortrag von Prof. Dr. Thomas Duve, Direktor am Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main

Werke von Bach, Messiaen und Bruckner mit Kent Nagano, Christian Schmitt und dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg (6. Philharmonisches Konzert)

20. Februar 2017, 19.00 Uhr
Elbphilharmonie

3. Themenkonzert

„Wie viel Religion verträgt die säkulare Stadt?“ – Vortrag von Dr. Marian Burchardt, Wissenschaftler am Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, Göttingen

Kammermusik mit Mitgliedern des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

21. Februar 2017, 19.00 Uhr
Museum für Kunst und Gewerbe,
Spiegelsaal

Gastspiele

Ravenna Festival

11. Juli 2016, Ravenna, Palazzo Mauro de André, 21.00 Uhr

Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 6 A-Dur

Dirigent: Kent Nagano

Klavier: Martin Helmchen

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

13. Juli 2016, Neubrandenburg, Konzertkirche, 19.30 Uhr

Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 6 A-Dur

Dirigent: Kent Nagano

Klavier: Martin Helmchen

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

27. August 2016, Ulrichshusen, Festspielscheune, 18.00 Uhr

Paul Hindemith: Kammermusik Nr. 1, op. 24

Pierre Boulez: Mémorial

György Ligeti: Poème symphonique für 100 Metronome

Igor Strawinsky: Auszug aus „Die Geschichte vom Soldaten“

Arnold Schönberg: Kammer-sinfonie Nr. 1 E-Dur op. 9

Dirigent: Kent Nagano

Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

28. August, Ulrichshusen, Festspielscheune, 17.00 Uhr

Richard Wagner: Vorspiel aus „Tristan und Isolde“

Olivier Messiaen: Turangalila-Sinfonie

Dirigent: Kent Nagano

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Südamerika-Tournee

22. September 2016, Montevideo, Auditorium nacional del sodre

24. September 2016, Santiago Corpantes, Centro de las artes

26. September 2016, São Paulo, Sala São Paulo

29. September 2016, Buenos Aires, Teatro Colón

Richard Strauss: Don Quixote op. 35

Johannes Brahms: Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Dirigent: Kent Nagano

Viola: Naomi Seiler

Violoncello: Gautier Capuçon

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

27. September 2016, São Paulo, Sala São Paulo

30. September 2016, Buenos Aires, Teatro Colón

Richard Wagner: Wesendonck-Lieder WWV 91

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 6 A-Dur

Dirigent: Kent Nagano

Mezzosopran: Mihoko Fujimura

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

2. Oktober 2016, Bogotá, Teatro Mayor

(öffentliche Probe)

4. Oktober 2016, Bogotá, Teatro Mayor

7. Oktober 2016, Bogotá, Teatro Mayor

Richard Wagner: Tristan und Isolde

Dirigent: Kent Nagano

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Mit freundlicher Unterstützung der Klaus-Michael Kühne Stiftung

Tonangeber
Kinderprogramm
Angebote für Schulen
Patenschaften
Orchesterakademie

jung

jung

Das Education-Programm des Philharmonischen Staatsorchesters ermöglicht Kindern und Jugendlichen spannende Hörerlebnisse und den persönlichen Kontakt zu Musikern und legt so die Grundlage für eine lebenslange Begeisterung für klassische Musik. Neugierige und wissensdurstige Kinder und Jugendliche machen in Probenbesuchen, bei Künstlergesprächen und in der neuen Philharmonischen Reihe „Tonangeber“ ihre ganz eigenen musikalischen Erfahrungen und finden Zugang zum Konzert.

Tonangeber

Eine neue Reihe des Philharmonischen Staatsorchesters für Schülerinnen und Schüler von 9 bis 13 Jahren.

Höher, schneller, weiter – junge Menschen erleben wie Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters um die höchsten, schnellsten oder weitesten Tonsprünge wetteifern, sich musikalisch duellieren und am Ende doch gemeinsam ins Ziel laufen ...

Im Eingangsfoyer der Staatsoper präsentieren Philharmoniker kurze kammermusikalische Werke und entschlüsseln zusammen mit den jungen Hörern musikalische Begriffe und Extreme in der Musik.

1. Konzert

ruhig und rasend

2. Dezember 2016, Foyer der Staatsoper, 9.30 Uhr und 11.30 Uhr

2. Konzert

schrill und schräg

9. Februar 2017, Foyer der Staatsoper, 9.30 Uhr und 11.30 Uhr

3. Konzert

tuten und tirillieren

5. April 2017 Foyer der Staatsoper, 9.30 Uhr und 11.30 Uhr

4. Konzert

gezupft und gestrichen

2. Juni 2017 Foyer der Staatsoper, 9.30 Uhr und 11.30 Uhr

Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Konzept und Moderation **Eva Binkle**

Karten 5 € (inkl. HVV-Ticket)

Gefördert durch den Freundeskreis
des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Kinderprogramm bei den Philharmonischen Konzerten

Wenn Eltern oder Großeltern am Sonntagvormittag ins Konzert gehen, können sie ihre Kinder und Enkelkinder gerne mitbringen! Bei ausgewählten Philharmonischen Konzerten bieten wir ein musikalisches Kinderprogramm an. Je nach Alter des Kindes können Sie wählen zwischen dem „Spielplatz Orchester“ für die Kleinen und der Kindereinführung oder dem Künstlergespräch für ältere Kinder, die auch schon mit ins Konzert gehen möchten.

Spielplatz Orchester (4-8 Jahre)

Jüngere Kinder erwartet ein spannender Vormittag mit abwechslungsreichem Programm: Philharmoniker stellen ihre Instrumente vor, die Kinder können Instrumente basteln, lernen Komponisten und musikalische Motive kennen und erleben einen kurzen Ausschnitt des Konzerts live im Saal. Dabei werden sie von Konzertpädagogen spielerisch an das Orchesterinstrumentarium und Konzertprogramm herangeführt.

Konzertbesuch mit Einführung oder Künstlergespräch (9-12 Jahre)

Ältere Kinder erleben mit ihren Eltern oder Großeltern eine Konzertschöpfung live im Großen Saal. Während der anderen entdecken sie das Werk mit Konzertpädagogen oder löchern Solisten wie Gautier Capuçon, Heinz Holliger oder Julian Steckel mit brennenden Fragen.

Konzert & Künstlergespräch**So. 18. September 2016, 11.00 Uhr**

1. Philharmonisches Konzert
4–8 Jahre: Spielplatz Orchester
9–12 Jahre: Konzertbesuch (Don Quixote) in der 1. Konzerthälfte, Künstlergespräch mit **Gautier Capuçon** nach der Pause

So. 9. Oktober 2016, 11.00 Uhr

2. Philharmonisches Konzert
4–8 Jahre: Spielplatz Orchester
9–12 Jahre: Konzertbesuch (Oboenkonzert) in der 1. Konzerthälfte, Künstlergespräch mit **Heinz Holliger** nach der Pause

So. 26. März 2017, 11.00 Uhr

8. Philharmonisches Konzert
4–8 Jahre: Spielplatz Orchester
9–12 Jahre: Konzertbesuch (Cellokonzert) in der 1. Konzerthälfte, Künstlergespräch mit **Julian Steckel** nach der Pause

Einführung & Konzert**So. 20. November 2016, 11.00 Uhr**

3. Philharmonisches Konzert
4–8 Jahre: Spielplatz Orchester
9–12 Jahre: Kindereinführung zu Beethovens „**Eroica**“, Konzertbesuch in der 2. Konzerthälfte.

So. 11. Dezember 2016, 11.00 Uhr

4. Philharmonisches Konzert
4–8 Jahre: Spielplatz Orchester
9–12 Jahre: Kindereinführung zu Rimski-Korsakows „**Scheherazade**“, Konzertbesuch in der 2. Konzerthälfte

Angebote für Schulen

Orchesterprobenbesuch für Schulklassen

„Scheherazade“

Hautnah dabei sein, wenn ein Orchester arbeitet. Der spanische Dirigent Gustavo Gimeno öffnet eine Probe zum 4. Philharmonischen Konzert (in der Laeiszhalle) für Schülerinnen und Schüler und erweckt die spannenden Geschichten und Motive in Nikolai Rimski-Korsakows „Scheherazade“ zum Leben. Die symphonische Suite erzählt mit musikalischen Orientalismen spannende Märchen aus „Tausendundeine Nacht“. Im Motiv der Solo-Violine hören wir Prinzessin Scheherazade, die ihre wundersamen Geschichten erzählt und so den tyrannischen Sultan besänftigt.

Dauer: 1 Stunde

Klassenstufe: 5-10

Termin: Do. 8. Dezember 2016, 10.00 Uhr, Laeiszhalle

„Gurre-Lieder“

Schönbergs klanggewaltige „Gurre-Lieder“ entführen mit Gesangssolisten und großer Orchester- und Chorbesetzung in den mittelalterlichen Ort Gurre, eine Burgruine im dänischen Nord-Seeland. Dort versucht König Waldemar der Sage nach seine Geliebte Tove vergeblich vor der eifersüchtigen Ehefrau zu verbergen. In spätromantischen Orchesterfarben beschreibt Arnold Schönberg das verlorene Liebesglück. Ausgewählte Schulklassen können an einem Probenbesuch zum 10. Philharmonischen Konzert (in der Elbphilharmonie) mit dem Philharmonischen Staatsorchester unter der Leitung von Kent Nagano teilnehmen.

Dauer: 1,5 Stunden

Klassenstufe: 9-13

Termin: Fr. 16. Juni 2017, 10.00 Uhr, Elbphilharmonie

Information und Anmeldung unter: jung@staatsoper-hamburg.de

Philharmoniker in der Schule

Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters engagieren sich seit über dreißig Jahren mit Leidenschaft in Hamburger Schulen. Regelmäßig besuchen Ensembles Schulklassen im gesamten Stadtgebiet. Die Begegnung zwischen Künstlerpersönlichkeiten und Schülerinnen und Schülern sowie das Kennenlernen und Ausprobieren von Orchesterinstrumenten stehen im Mittelpunkt des Besuchs.

Dauer: 3 Stunden

Klassenstufe: 5 und 6

**Die Musik ist da, der Himmel
hängt voller Töne. Wir müssen
einfach dafür Sorge tragen,
dass sie viel mehr gehört und
besser verstanden wird.**

Kent Nagano



Mitglieder der Orchesterakademie



Konzerteinführung für Kinder

Patenschaften

Musikkindergarten Hamburg

2010 wurde der Musikkindergarten Hamburg ins Leben gerufen. Seitdem sind Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters sowie Mitglieder des Chores der Hamburgischen Staatsoper regelmäßig zu Gast in den Schanzenhöfen. Durch die Besuche kommen die Kinder früh mit professionellen Musikern in Kontakt und lernen, Musik als Bestandteil ihres Alltags wahrzunehmen. Generalmusikdirektor Kent Nagano ist Schirmherr des Musikkinder Gartens.

Albert-Schweitzer-Jugendorchester

Seit November 2006 unterstützt das Philharmonische Staatsorchester das Albert-Schweitzer-Jugendorchester im Rahmen einer Orchesterpatenschaft. Musiker der Philharmoniker engagieren sich hier in der Nachwuchsarbeit und coachen die Mitglieder des Jugendorchesters unter anderem bei Stimmproben, beraten sie beim Instrumentenkauf und bei spieltechnischen Fragen. Dabei geht es nicht immer nur um konkrete Konzerte des Jugendorchesters, sondern vor allem um eine kontinuierliche Zusammenarbeit, in der die Nachwuchsmusiker über einen längeren Zeitraum begleitet und unterstützt werden.

Orchesterakademie

Nachwuchsförderung im Orchester

Die Orchesterakademie der Philharmoniker bereitet hochtalentiertere junge Musikerinnen und Musiker auf die große Herausforderung einer Orchesterstelle vor. Zwischen 10 und 15 Akademisten absolvieren das zweijährige Programm, nehmen an Proben teil und spielen bei Konzerten, Opern- und Ballettvorstellungen mit. Daneben erhalten sie regelmäßigen Einzelunterricht durch Mitglieder des Orchesters, werden auf Probespiele vorbereitet und bekommen Coachings zu Bühnenpräsenz sowie mentales Training. Außerdem spielen die Akademisten in kammermusikalischen Formationen und zeigen einmal im Jahr ihr Können bei einem eigenen Kammerkonzert im Rahmen des Philharmonischen Konzertangebots.

Das Ausbildungsprojekt wird ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von Förderern wie der Hapag-Lloyd Stiftung, der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und der Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg.

Wenn auch Sie das Projekt fördern möchten oder sich für einen Auftritt der Akademisten für Ihren besonderen Anlass interessieren, dann kontaktieren Sie uns gerne!

Tel. (040) 35 68 405 und
orchesterakademie@staatsorchester-hamburg.de

Konzert der Orchesterakademie

Mi. 25. Mai 2016, Laeiszhalle, Studio E, 19.30 Uhr

Werke von Britten, Dvořák, Français u.a.

Moderation: Fabian Lachenmaier

Tickets: 10 €

Personen
Diskographie
Stiftung
Freundeskreis

Orchester & Förderer

Philharmonisches Staatsorchester

**Hamburgischer
Generalmusikdirektor**
Kent Nagano

Ehrendirigent

Wolfgang Sawal-
lisch †

Konzertmeister

Konradin Seitzer
(1. Konzertmeister)
N.N.
(1. Konzertmeister/in)
Thomas C. Wolf
(2. Konzertmeister)
Joanna Kamenarska
(2. Konzertmeisterin)

1. Violinen

Monika Bruggaier
(Vorspielerin)
Bogdan Dumitraşcu
(Vorspieler)
N. N. (Vorspieler/in)
Danuta Kobus
Jens-Joachim Muth
Janusz Zis
Hildegard Schlaud
Solveigh Rose
Annette Schäfer
Stefan Herrling
Imke Dithmar-Baier
Christiane Wulff
Esther Middendorf
Sidsel Garm Nielsen
Tuan Cuong Hoang

Hedda Steinhardt
Piotr Pujanek
Daria Pujanek
Victoria Margasyuk

2. Violinen

Hibiki Oshima
(Stimmführerin)
Sebastian Deutscher
(Stimmführer)
Marianne Engel
(stellv. Stimmführerin)
Stefan Schmidt
(stellv. Stimmführer)
Berthold Holewik
(Vorspieler)
Sanda-Ana Popescu
Thomas F. Sommer
Herlinde Kerschhacker
Martin Blumenkamp
Heike Sartorti
Felix Heckhausen
Anne Schnyder Döhl
Annette Schmidt-
Barnekow,
Anne Frick
Dorothee Fine
Christoph Bloos
Mette Tjærby Korne-
liusen,
Laure Kornmann
Josephine Nobach

Bratschen

Naomi Seiler
(Solo-Bratscherin)

N.N. (Solo-Bratscher/in)
Isabelle-Fleur Reber
(Stimmführerin)
N.N. (stellv.
Stimmführer/in)
Minako Uno-Tollmann
(Vorspielerin)
Christopher Hogan
Daniel Hoffmann
Jürgen Strummel
Roland Henn
Annette Hänsel
Elke Bär
Gundula Faust
Bettina Rühl
Liisa Haanterä
Thomas Rühl
Stefanie Frieß

Violoncelli

Thomas Tyllack
(Solo-Cellist)
Olivia Jeremias
(Solo-Cellistin)
Clara Grünwald
(stellv. Solocellistin)
Markus Tollmann
(Vorspieler)
Ryuichi R. Suzuki
(Vorspieler)
Monika Märkl
Arne Klein
Brigitte Maaß
Tobias Bloos
Yuko Noda
Merlin Schirmer

Kontrabässe

Gerhard Kleinert
(Solo-Kontrabassist)
Stefan Schäfer
(Solo-Kontrabassist)
Peter Hubert
(stellv. Solo-Kontra-
bassist)
Tobias Grove
(stellv. Solo-Kontra-
bassist)
Friedrich Peschken
Katharina von Held
Franziska Kober
Hannes Biermann
Franziska Petzold

Flöten

Björn Westlund
(Solo-Flötist)
Walter Keller
(Solo-Flötist)
Manuela Tyllack
(stellv. Solo-Flötistin)
Anke Braun (Flötistin/
Piccolo-Flötistin)
Jocelyne Fillion-Kelch
(Piccolo-Flötistin/
Flötistin)
Vera Plagge
(Piccolo-Flötistin/
Flötistin)

Oboen

Thomas Rohde
(Solo-Oboist)
Nicolas Thiébaud
(Solo-Oboist)
Sevgi Özsever
(stellv. Solo-Oboistin)
Melanie Jung
(Oboistin/Englisch-
hornistin)
Birgit Wilden
(Englischhornistin/
Oboistin)
Ralph van Daal
(Englischhornist/
Oboist)

Klarinetten

Rupert Wachter
(Solo-Klarinettist)
Alexander Bachl
(Solo-Klarinettist)
Patrick Hollich (stellv.
Solo-Klarinettist)
Christian Seibold
(Hoher Klarinettist/
Klarinettist)
Kai Fischer
(Bass-Klarinettist/
Klarinettist)
Matthias Albrecht
(Bass-Klarinettist/
Klarinettist)

Fagotte

Christian Kunert

(Solo-Fagottist)
N.N. (Solo-
Fagottist/in)
Olivia Comparot
(stellv. Solo-
Fagottistin)
Mathias Reitter
Fabian Lachenmaier
(Fagottist/
Kontrafagottist)
Rainer Leisewitz
(Kontrafagottist/
Fagottist)

Hörner (Hohe)

Bernd Künkele
(Solo-Hornist)
Cristian Palau Tena
(Solo-Hornist/in)
Isaak Seidenberg
(stellv. Solo-Hornist)
Pascal Deuber
(stellv. Solo-Hornist)
Clemens Wieck
(Hornist/Wagner-
Tubist)

Hörner (Tiefe)

Jan-Niklas Siebert
Ralph Ficker
(Hornist/Wagner-
Tubist)
Saskia van Baal
(Hornistin/
Wagner-Tubistin)

Torsten Schwesig
(Hornist/Wagner-
Tubist)
Jonathan Wegloop
(Hornist/Wagner-
Tubist)

Trompeten

Stefan Houy
(Solo-Trompeter)
Andre Schoch
(Solo-Trompeter)
Eckhard Schmidt
(stellv. Solo-Trom-
peter)
Christoph Baerwind
Martin Frieß
Mario Schlumberger

Posaunen

Felix Eckert (Solo-
Posaunist)
N.N. (Solo-Posaunist/
in)
Eckart Wiewinner
Hannes Tschugg
Joachim Knorr
(Bassposaunist)
Jonas Burow (Bass-/
Kontrabassposaunist)

Tuben

Lars-Christer Karls-
son (Bass-Tubist)
Andreas Simon
(Bass-Tubist)

Pauken

Jesper Tjærby Korne-
liusen (Solo-Pauker)
Brian Barker
(Solo-Pauker)

Schlagzeug

Massimo Drechsler
(Solo-Schlagzeuger)
N.N. (Solo-Schlagzeu-
ger/-in /Pauker/-in)
Frank Polter
Matthias Hupfeld

Harfen

Lena-Maria Buchber-
ger (Solo-Harfenistin)
Clara Bellegarde
(Solo-Harfenistin)

Orchesterakademie

Maria del Mar Vargas
 Amezcua (Violine)
 Hulda Jónsdóttir
 (Violine)
 Irina Kalinowska
 (Viola)
 Ying Peng (Violoncello)
 Mio Tamayama
 (Kontrabass)
 Madeleine Hollmann
 (Flöte)
 Sebastian Raffelsber-
 ger (Oboe)
 N.N. (Klarinette)
 Hannah Gladstones
 (Fagott)
 Elsa Klemm (Horn)
 N.N. (Trompete)
 N.N. (Posaune)
 Špela Cvikel (Schlag-
 zeug)

**Kammermusik-
kommission**

Stefan Schäfer
 Andre Schoch
 Nicolas Thiébaud
 Thomas Tyllack
 Naomi Seiler

Orchestervorstand

Solveigh Rose
 Bernd Künkele
 Thomas Rohde
 Thomas Rühl
 Mario Schlumpberger

Personalrat

Martin Blumenkamp
 Stefan Herrling
 Christoph Baerwind
 Martin Frieß
 Franziska Kober

Direktion

**Hamburgischer
Generalmusikdirektor**
Kent Nagano

Orchesterintendant
Georges Delnon

**Persönliche Mitar-
beiterin des Gene-
ralmusikdirektors**
Christa Pfeffer

**Musikalischer Assis-
tent des Generalmu-
sikdirektors**
Nathan Brock

**Referentin des Or-
chesterintendanten**
May Naka

Gesamtdisposition
Tillmann Wiegand

Orchesterdirektorin
Susanne Fohr

**Leiterin des Orches-
terbüros**
Annika Donder

**Orchesterdisponen-
tinnen**
Sabine Holst
Christiane Reimers
Elena Kreinsen

Marie Schierloh

**Instrumentenver-
waltung**
Judith En-
seleit-Schacht

Notenbibliothek
Frank Gottschalk
Holger Winkel-
mann-Liebert

Orchesterwarte
Jürgen Schütz
Josef Euler
Thomas Geritzlehner
Thomas Storm
Thomas Schumann
Christian Piehl

**Konzeptionelle Mit-
arbeit Kent Nagano,
Dramaturgie Konzert**
Dr. Dieter Rexroth

Dramaturgin
Janina Zell

Konzertpädagogin
Eva Binkle

**Presse und
Marketing**
Hannes Rathjen

Mitarbeit Marketing
Anke Plaumann

Diskographie

Anton Bruckner

Studiensinfonie f-Moll
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2014 (OehmsClassics: 686)

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 0 d-Moll
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2013 (OehmsClassics: 685)

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 1 c-Moll (Urfassung)
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2011 (OehmsClassics: 633)

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 2 c-Moll (Urfassung)
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2007 (OehmsClassics: 614)

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 3 d-Moll (Urfassung)
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2007 (OehmsClassics: 624)

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 4 Es-Dur (Urfassung)
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2008 (OehmsClassics: 629)

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 5 B-Dur
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2015 (OehmsClassics: 689)

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 6 A-Dur
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2014 (OehmsClassics: 687)

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 7 E-Dur
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2015 (OehmsClassics: 688)

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 8 c-Moll (Urfassung)
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2009 (OehmsClassics: 638)

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 9 d-Moll
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2015 (OehmsClassics: 693)

Johannes Brahms

Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2010 (OehmsClassics: 675)

Johannes Brahms

Sinfonie Nr. 2 d-Moll, Tragische Ouvertüre
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2011 (OehmsClassics: 676)

Johannes Brahms

Sinfonien Nr. 3 F-Dur, Nr. 4 e-Moll
Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2013 (OehmsClassics: 677)

Franz Schmidt

"Das Buch mit sieben Siegeln"

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2015 (OehmsClassics: 1840)

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 2 c-Moll

„Auferstehungs-Sinfonie“

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2011 (OehmsClassics: 412)

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 6 a-Moll

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2012 (OehmsClassics: 413)

„Who is afraid of 20th Century Music?“

Ingo Metzmacher, Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg
1999-2003 (Sony Music)

Richard Wagner Der Ring des Nibelungen

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
„Das Rheingold“ 2008 (OehmsClassics: 925)
„Die Walküre“ 2009 (OehmsClassics: 926)
„Siegfried“ 2011 (OehmsClassics: 927)
„Götterdämmerung“ 2011 (OehmsClassics:
928)

Paul Hindemith „Mathis der Maler“

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2007 (OehmsClassics: 908)

Alban Berg

„Wozzeck“

Ingo Metzmacher,
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
1999 (EMI Classics)

DVDs**Jacques Offenbach**

„La Belle Hélène“

Gerrit Prießnitz, Renaud Doucet
Philharmoniker Hamburg
2015 (CMajor)

Aribert Reimann

„Lear“

Simone Young, Karoline Gruber
Philharmoniker Hamburg
2015 (ARTHAUS MUSIK)

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium

Alessandro De Marchi, John Neumeier
Philharmoniker Hamburg
2015 (C Major)

Giacomo Puccini

„Madame Butterfly“

Alexander Joel, Vincent Boussard,
Philharmoniker Hamburg
2014 (ARTHAUS MUSIK)

Francis Poulenc

„Dialogues des Carmélites“

Simone Young, Nikolaus Lehnhoff,
Philharmoniker Hamburg
2008 (ARTHAUS MUSIK)

Carl Maria von Weber

„Der Freischütz“

Ingo Metzmacher, Peter Konwitschny,
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
1999 (ARTHAUS MUSIK)

Philharmonische Gesellschaft

Die „Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg“ steht den Philharmonikern zur Seite und führt die klassische hanseatisch-philharmonische Tradition der Gründerväter des Orchesters fort. Seit der Saison 1985/1986, in der sich engagierte Hamburger Bürgerinnen und Bürger zusammenfanden, um das Orchester zu unterstützen, fördert die Stiftung diverse Orchesterprojekte des Philharmonischen Staatsorchesters. Bei den exklusiven Hauskonzerten mit den jeweils amtierenden Generalmusikdirektoren begrüßte die Stiftung im Weißen Haus an der Elbchaussee in den letzten 30 Jahren so illustre Gäste wie Sir Yehudi Menuhin, Giuseppe Sinopoli oder Aldo Ceccato.

In der Vergangenheit unterstützte die Stiftung die Orchesterakademie und half bei der Anschaffung von Instrumenten, den Finanzierungen von Konzerttourneen, Marketing-Kampagnen, CD-Produktionen und der Zeitungsbeilage „Philharmonische Welt“.

Bringen auch Sie Ihre Verbundenheit mit der Musikstadt Hamburg und dem Orchester der Hansestadt zum Ausdruck!

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse, IBAN:
DE24 2005 0550 1280 3739 92,
BIC: HASPDEHHXXX

„Wer die große Hamburger Musiktradition erhalten will, muss auch persönlich etwas dafür tun. Unsere Stiftung steht für privates Engagement im Musikleben.“

Dr. Eberhart von Rantzaу, Vorstandsvorsitzender der Stiftung

Freundeskreis

Freundeskreis-Mitglieder sind ganz nah dran an den Philharmonikern und kommen in den Genuss von Probenbesuchen, Künstler- und Expertengesprächen sowie Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen rund ums Orchester. Der Freundeskreis unterstützt die künstlerische Arbeit der Philharmoniker einerseits durch Förderbeiträge, andererseits als engagierter Botschafter für das Orchester in der Hansestadt.

Konkret fördern die Freunde u. a. Jugendprojekte in Hamburg, wie z. B. die Besuche der Philharmoniker in Hamburger Schulen oder die neue Reihe „Tonangeber“.

**Seien auch Sie dabei!
Unterstützen Sie Ihr Orchester und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!**

Jahresbeiträge
60 € (Einzelpersonen)
90 € (Ehepaare/
Lebensgemeinschaften)
30 € (Schüler/Azubis/Studenten)

Ihre Vorteile im Freundeskreis:

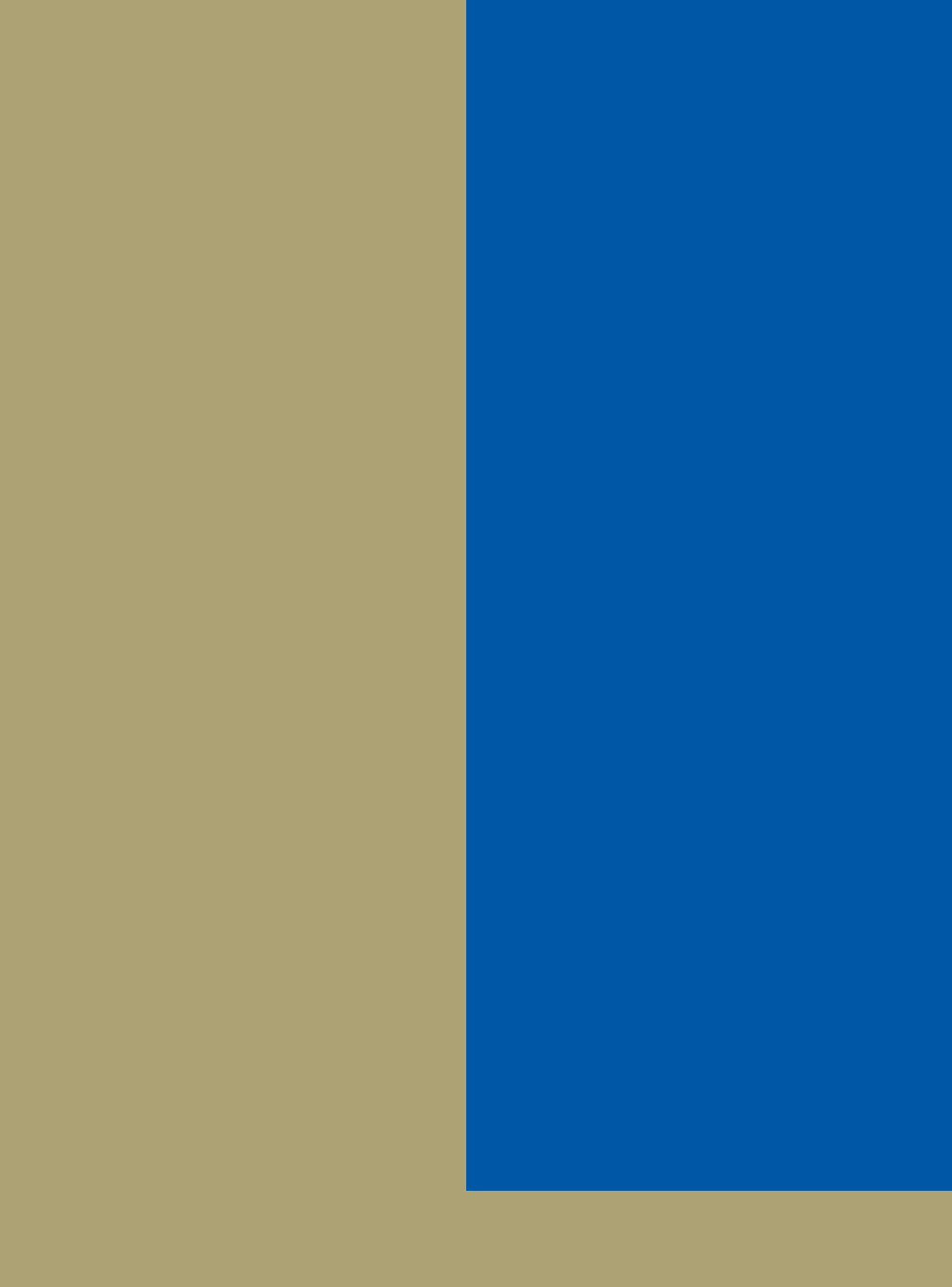
Besuche von Arbeits- oder Generalproben. Als Freundeskreismitglied dürfen Sie einen Gast mitbringen.

Blick hinter die Kulissen des Orchesteralltags: Kommen Sie mit Vertretern des Philharmonischen Staatsorchesters (Musiker, Direktion, Dramaturgie, Marketing) ins Gespräch.

Einladung zur Teilnahme an der jährlichen Saisonpräsentation

Führungen durch die Spielstätten des Orchesters

Weitere Informationen erhalten Sie unter 040/522 16 17 (Annette Leopold), freundeskreis@staatsorchester.de und www.staatsorchester-hamburg.de/freundeskreis.



Service

Abonnements

Anfahrt Elbphilharmonie

Kalendarium

Ticketpreise

Abonnements

Als Philharmoniker-Abonnent sparen Sie Geld, Zeit und unterstreichen Ihre Verbundenheit zu Hamburgs traditionsreichstem Klangkörper. Sichern Sie sich Ihren Lieblingsplatz und erleben Sie die Philharmonische Konzertsaison 2016/2017 mit Generalmusikdirektor Kent Nagano, internationalen Dirigenten und Solisten und Ihrem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg! Und sollte Ihnen doch einmal etwas dazwischen kommen – kein Problem: Einzelne Abotermine können Sie einfach tauschen.

Darüber hinaus kommen Sie in den Genuss weiterer Vorteile:

Preisvorteil

10% Rabatt beim Kauf einer Zusatzkarte für alle Philharmonischen, Kammer- und Sonderkonzerte (außer Silvesterkonzert) sowie für Vorstellungen der Staatsoper Hamburg und des Hamburg Ballett.

Tickets per Post

Kostenfreier Versand Ihrer zusätzlich erworbenen Eintrittskarten für Konzert, Oper und Ballett.

HVV

Freie Fahrt zum Veranstaltungsort und zurück im HVV-Gesamtbereich einschließlich Schnellbus am Tag Ihres Konzertbesuches.

Philharmonische Welt

Regelmäßig erhalten Sie kostenlos per Post die Zeitungsbeilage „Philharmonische Welt“ mit Neuigkeiten aus dem Orchesteralltag und Informationen über die Pläne des Philharmonischen Staatsorchesters.

Journal der Hamburgischen Staatsoper

Zum Vorzugspreis von 6 € für sechs Ausgaben pro Spielzeit können Sie das „Journal“ der Hamburgischen Staatsoper abonnieren.

Wir beraten Sie gern!

Kartenservice / Ticket-Hotline
Große Theaterstraße 25,
20354 Hamburg
Mo – Sa 10.00 – 18.30 Uhr

Telefon (040) 35 68 68

Fax (040) 35 68 610

www.staatsorchester-hamburg.de
ticket@staatsorchester-hamburg.de

Während der Theaterferien

(18.07. bis 14.08.16) gelten folgende Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr

Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Das Große Abo

Zehn Philharmonische Konzerte: je fünf in der Laeiszhalle und Elbphilharmonie, wahlweise Sonntag-Vormittag oder Montag-Abend. Das Große Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 01.06.17 schriftlich gekündigt wird.

10 Konzerte / 30 % Ermäßigung

383 € / 324 € / 245 € / 165 € / 76 €

1. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

So. 18.09.16, 11 Uhr oder Mo. 19.09.16, 20 Uhr
Kent Nagano, Naomi Seiler, Gautier Capuçon
Strauss, Brahms

2. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

So. 09.10.16, 11 Uhr oder Mo. 10.10.16, 20 Uhr
Thomas Zehetmair, Heinz Holliger
Haydn, Carter, Beethoven

3. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

So. 20.11.16, 11 Uhr oder Mo. 21.11.16, 20 Uhr
Kent Nagano, Gidon Kremer
Gubaidulina, Beethoven

4. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

So. 11.12.16, 11 Uhr oder Mo. 12.12.16, 20 Uhr
Gustavo Gimeno, Augustin Hadelich
Prokofjew, Mendelssohn, Rimski-Korsakow

5. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

So. 22.01.17, 11 Uhr oder Mo. 23.01.17, 20 Uhr
Reinhard Goebel, Viviane Hagner
Eybler, Clement, Beethoven

6. Philharmonisches Konzert,

Elbphilharmonie

So. 19.02.16, 11 Uhr oder Mo. 20.02.16, 20 Uhr
Kent Nagano, Christian Schmitt
Bach, Messiaen, Bruckner

7. Philharmonisches Konzert,

Elbphilharmonie

So. 12.03.17, 11 Uhr oder Mo. 13.03.17, 20 Uhr
Manfred Honeck, George Li
Strauss, Rachmaninow, Tschaikowsky

8. Philharmonisches Konzert,

Elbphilharmonie

So. 26.03.17, 11 Uhr oder Mo. 27.03.17, 20 Uhr
Sir Neville Marriner, Julian Steckel
Mendelssohn, Schumann, Brahms

9. Philharmonisches Konzert,

Elbphilharmonie

So. 30.04.17, 15.30 Uhr o. Mo. 01.05.17, 20 Uhr
Kent Nagano u.a.: Mahler (Achte Symphonie)

10. Philharmonisches Konzert,

Elbphilharmonie

So. 18.06.17, 11 Uhr oder Mo. 19.06.17, 20 Uhr
Kent Nagano, Dorothea Röschmann u.a.
Schönberg (Gurre-Lieder)

Das Wahl-Abo

Vier Philharmonische Konzerte zur Wahl. Suchen Sie sich Ihre persönlichen Lieblingskonzerte aus dem Gesamtprogramm der zehn Philharmonischen Konzerte aus und stellen Sie sich Ihre Saison individuell zusammen. Das Wahlabonnement gilt für eine Spielzeit und verlängert sich nicht automatisch.

4 Konzerte / 20 % Ermäßigung

ab 154 € / 134 € / 99 € / 64 €

Das Kleine Abo

Die Ungeraden:

Fünf Philharmonische Konzerte: drei in der Laeiszhalle und zwei in der Elbphilharmonie, wahlweise Sonntag-Vormittag oder Montag-Abend. Das Kleine Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 01.06.17 schriftlich gekündigt wird.

5 Konzerte / 25 % Ermäßigung

212 € / 179 € / 135 € / 91 € / 41 €

1. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

So. 18.09.16, 11 Uhr oder Mo. 19.09.16, 20 Uhr
Kent Nagano, Naomi Seiler, Gautier Capuçon
Strauss, Brahms

3. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

So. 20.11.16, 11 Uhr oder Mo. 21.11.16, 20 Uhr
Kent Nagano, Gidon Kremer
Gubaidulina, Beethoven

5. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

So. 22.01.17, 11 Uhr oder Mo. 23.01.17, 20 Uhr
Reinhard Goebel, Viviane Hagner
Eybler, Clement, Beethoven

7. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

So. 12.03.17, 11 Uhr oder Mo. 13.03.17, 20 Uhr
Manfred Honeck, George Li
Strauss, Rachmaninow, Tschairowsky

9. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

So. 30.04.17, 15.30 Uhr o. Mo. 01.05.17, 20 Uhr
Kent Nagano u.a.
Mahler (Achte Symphonie)

Die Geraden:

Fünf Philharmonische Konzerte: zwei in der Laeiszhalle und drei in der Elbphilharmonie, wahlweise Sonntag-Vormittag oder Montag-Abend. Das Kleine Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 01.06.17 schriftlich gekündigt wird.

5 Konzerte / 25 % Ermäßigung

198 € / 169 € / 128 € / 86 € / 40 €

2. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

So. 09.10.16, 11 Uhr oder Mo. 10.10.16, 20 Uhr
Thomas Zehetmair, Heinz Holliger
Haydn, Carter, Beethoven

4. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

So. 11.12.16, 11 Uhr oder Mo. 12.12.16, 20 Uhr
Gustavo Gimeno, Augustin Hadelich
Prokofjew, Mendelssohn, Rimski-Korsakow

6. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

So. 19.02.16, 11 Uhr oder Mo. 20.02.16, 20 Uhr
Kent Nagano, Christian Schmitt
Bach, Messiaen, Bruckner

8. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

So. 26.03.17, 11 Uhr oder Mo. 27.03.17, 20 Uhr
Sir Neville Marriner, Julian Steckel
Mendelssohn, Schumann, Brahms

10. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

So. 18.06.17, 11 Uhr oder Mo. 19.06.17, 20 Uhr
Kent Nagano, Dorothea Röschmann u.a.
Schönberg (Gurre-Lieder)

Das Kammerkonzert-Abo

Sechs Philharmonische Kammerkonzerte am Sonntag-Vormittag: fünf Konzerte im Kleinen Saal der Laeiszhalle, ein Konzert im Kleinen Saal der Elbphilharmonie. Das Kammermusik-Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 01.06.17 schriftlich gekündigt wird.

6 Konzerte / 30 % Ermäßigung

92 € / 63 € / 46 € / 38 €

1. Kammerkonzert, Laeiszhalle

So. 30.10.16, 11 Uhr

Vivaldi, Telemann u.a.

2. Kammerkonzert, Laeiszhalle

So. 04.12.16, 11 Uhr

Strauss, Schnittke, Schubert

3. Kammerkonzert, Laeiszhalle

So. 29.01.17, 11 Uhr

Beethoven, Doppler, Debussy

4. Kammerkonzert, Elbphilharmonie

So. 05.03.17, 11 Uhr

Mendelssohn, Gershwin, Mahler u.a.

5. Kammerkonzert, Laeiszhalle

So. 02.04.17, 11 Uhr

Webern, Strauss, Schubert

6. Kammerkonzert, Laeiszhalle

So. 14.05.17, 11 Uhr

Händel, Bach, Schmelzer u.a.

Das Jugend-Abo

Für alle unter 30 Jahren. Das Jugend-Abo gilt für eine Spielzeit und verlängert sich nicht automatisch.

6 Konzerte / Montag-Abend

40 € in allen Platzgruppen

2. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

Mo. 10.10.16, 20 Uhr

Thomas Zehetmair, Heinz Holliger

Haydn, Carter, Beethoven

3. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

Mo. 21.11.16, 20 Uhr

Kent Nagano, Gidon Kremer

Gubaidulina, Beethoven

4. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle

Mo. 12.12.16, 20 Uhr

Gustavo Gimeno, Augustin Hadelich

Prokofjew, Mendelssohn, Rimski-Korsakow

6. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

Mo. 20.02.16, 20 Uhr

Kent Nagano, Christian Schmitt

Bach, Messiaen, Bruckner

8. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

Mo. 27.03.17, 20 Uhr

Sir Neville Marriner, Julian Steckel

Mendelssohn, Schumann, Brahms

9. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

Mo. 01.05.17, 20 Uhr

Kent Nagano u.a.

Mahler (Achte Symphonie)

Das Oper-Ballett-Konzert-Abo

Spartenübergreifend: Das Philharmonische Staatsorchester Hamburg im Konzert und bei den Vorstellungen der Staatsoper Hamburg und des Hamburg Ballett. Das Oper-Ballett-Konzert-Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 01.06.17 schriftlich gekündigt wird.

4 Veranstaltungen / 25% Ermäßigung
298,50 € / 259,50 € / 223,50 € / 189,00 €

Salome

Do. 25.11.16, 19.30 Uhr

Sonderkonzert: Elbphilharmonie-Eröffnung

Fr. 13.01.17, 20 Uhr

Carmen

Mi. 12.04.17, 19.30 Uhr

Ballett: Othello

So. 21.05.17, 19.30 Uhr

Wahlabo Kent Nagano

Erleben Sie Kent Nagano in Konzert, Oper und Ballett! Stellen Sie sich aus den aufgeführten Veranstaltungen Ihr individuelles Wahlabo zusammen, je 1 Konzert in der Laeishalle und 1 Konzert in der Elbphilharmonie sowie 4 Vorstellungen in der Staatsoper.

6 Veranstaltungen / 20% Preisvorteil
ab € 385,60 / 342,40 / 293,60 / 248,-

1. Philharmonisches Konzert, Laeishalle

18.09.16, 19.09.16

3. Philharmonisches Konzert, Laeishalle

20.11.16, 21.11.16

6. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

19.02.17, 20.02.17

9. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

28.04.17, 30.04.17, 01.05.17

10. Philharmonisches Konzert, Elbphilharmonie

18.06.17, 19.06.17

Salome, Staatsoper

08.11.16, 12.11.16, 16.11.16, 20.11.16, 25.11.16

Lohengrin, Staatsoper

13.11.16, 18.11.16, 24.11.16, 27.11.16

Les Troyens, Staatsoper

28.01.17, 02.02.17, 05.02.17, 10.02.17, 14.02.17

Lulu, Staatsoper

15.02.17, 18.02.17, 21.02.17, 24.02.17

Die Frau ohne Schatten, Staatsoper

23.04., 29.04., 04.05., 07.05.

Dialogues des Carmélites, Staatsoper

21.04.17, 26.04.17, 02.05.17, 05.05.17

Ballett – Turangalîla, Staatsoper

08.07.17

Abonnementsbedingungen

Alle Abonnements erhalten Sie über den Kartenservice der Hamburgischen Staatsoper. Neben den AGB des Philharmonischen Staatsorchesters gelten mit dem Kauf eines neuen Abonnements oder der Verlängerung eines bestehenden zwischen dem Abonnenten und dem Philharmonischen Staatsorchester die nachfolgenden Bedingungen als vereinbart:

Laufzeit des Abonnements

Ein Abonnement kann nur für die gesamte Spielzeit abgeschlossen werden. Es verlängert sich jeweils um eine weitere Spielzeit (außer Wahlabonnements und Jugendabonnements), sofern nicht der Abonnent oder das Philharmonische Staatsorchester bis zum 01.06.17 schriftlich kündigt. Eine Kündigung ist nur zum Ende der jeweiligen Spielzeit möglich. Bitte teilen Sie bis zum genannten Termin auch Änderungswünsche (wie Platzänderung und Wechsel der Abonnementsreihe) für bestehende Abonnements mit, damit Ihre Wünsche fristgerecht bearbeitet werden können.

Abonnementausweis

Alle Abonnenten erhalten rechtzeitig vor dem ersten Konzert mit der Rechnung einen Abonnementausweis zugesandt, auf dem die Termine der Konzerte vermerkt sind. Sollte Ihnen der Abonnementausweis bis zum 15.08.16 nicht zugestellt worden sein, bitten wir Sie, dies dem Kartenservice unverzüglich mitzuteilen. Der Abonnementausweis ist Eintrittsausweis für die auf ihm angegebenen Konzerttermine. Er muss bei dem Konzert dem Einlasspersonal zur Kontrolle vorgezeigt werden. Bei Verlust wird für das Ausstellen eines Ausweises eine Bearbeitungsgebühr von 5 € erhoben.

Tausch der Abonnementtermine

Im Verhinderungsfall kann der Abonnent Termine unter Vorlage des Aboausweises in andere Konzerte des Gesamtangebotes (außer Sonderkonzerte) tauschen. Im Großen Abonnement können max. vier Konzerte getauscht werden. Ab dem dritten Tausch wird eine Gebühr von 5 € erhoben. Im Kleinen Abo können max. zwei Konzerte getauscht werden. Beim zweiten Tausch wird eine Gebühr von 5 € erhoben.

Im Jugendabo kann max. einmal getauscht werden. Im Oper-Ballett-Konzert-Abo kann max. zweimal getauscht werden: Konzert in Konzert und Oper/Ballett in Oper/Ballett. Beim zweiten Tausch wird eine Gebühr von 5 € erhoben. Bei den Wahlabonnements ist kein Tausch möglich. Der Abonnementausweis muss spätestens bis Freitag 13 Uhr vor dem jeweiligen Konzert dem Kartenservice vorliegen. Da ein wirksamer Tausch die Vorlage der Platzkarte erfordert, ist ein Tausch per Telefon, Fax oder E-Mail nicht möglich. Bei Postversand trägt der Abonnent als Absender die Verantwortung, dass uns die Platzkarte rechtzeitig erreicht. Tauschguthaben können im Kartenservice gegen Eintrittskarten eingelöst werden; dabei kann es bei Tausch in Sonderkonzerte zu Aufzahlungen kommen. Die Gültigkeit des Tauschguthabens ist grundsätzlich bis zum Ende der Spielzeit zeitlich begrenzt. Eintrittskarten, die gegen Tauschguthaben erworben wurden, können nicht zurückgenommen werden.

Bezahlung des Abonnements

Grundsätzlich wird mit Übersendung der Rechnung (im Allgemeinen zusammen mit dem Aboausweis) der Abonnementpreis zur sofortigen Zahlung fällig. Auf Wunsch können Sie das Große Abonnement auch in drei Raten (am 01.09., 01.12. und 01.03.), das Kleine Abonnement in zwei Raten (am 01.09. und 01.12.) bezahlen. Bitte bezahlen Sie Abonnements im Abbuchungsverfahren von Ihrem Bankkonto. Sollte die Bank bei nicht ausreichender Deckung des Kontos die Abbuchung verweigern, wird der Abonnent mit den hierdurch entstehenden Kosten belastet. Werden fällige Zahlungen auch nach schriftlicher Erinnerung nicht geleistet, wird der gesamte für die Spielzeit noch ausstehende Betrag in voller Höhe zzgl. Mahngebühren zur Zahlung fällig. Muss aus zwingenden Gründen, deren Prüfung sich das Philharmonische Staatsorchester im Einzelfall vorbehält, das Abonnement nach Rechnungsversand annulliert werden, gilt es bis zu dem Tage als fortbestehend, an dem die Abonnementkarte in den Besitz des Philharmonischen Staatsorchesters zurückgelangt. Bis zu diesem Zeitpunkt stattgefundene Konzerte gelten als ausgenutzt und sind in jedem Fall zu bezahlen.

Anfahrt Elbphilharmonie

Elbphilharmonie Hamburg
Platz der Deutschen Einheit 1
20457 Hamburg

Die Elbphilharmonie ist mit Bus und Bahn sowie Fahrrad und Fähre gut zu erreichen. Parkmöglichkeiten in der Elbphilharmonie und in der Hafencity sind begrenzt – daher wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen.

Öffentlicher Nahverkehr

U3: Station „Baumwall“ (ca. 450 m entfernt)

U4: Station „Überseequartier“ (ca. 1.000 m entfernt)

Bus 111: Station „Am Kaiserkai (Elbphilharmonie)“ (ca. 150 m entfernt)

Fährlinie 72: Anleger „Elbphilharmonie“ (ca. 80 m entfernt)

Stadtrad-Stationen: Baumwall und Am Kaiserkai/Großer Grasbrook

Mit dem Auto

Parkhaus in der Elbphilharmonie: ca. 520 öffentliche Stellplätze

Parkhaus Speicherstadt: Am Sandtorkai 6 (722 Stellplätze, ca. 750 m entfernt)

Tiefgarage Überseequartier: Überseeallee 3 (420 Stellplätze, ca. 850 m entfernt)

Bitte beachten Sie bei der Anfahrt das Parkleitsystem mit der Angabe der freien Plätze pro Parkhaus.

Ihr Konzertbesuch

Alle Besucher betreten das Gebäude über

den Haupteingang. Im Eingangsbereich befindet sich die Zutrittskontrolle, die mit dem Konzertticket passiert werden kann. Dahinter führt die Treppe hinauf zur Plaza.

Zur Konzertkasse: Wer sein Konzertticket vor Ort erwerben oder reservierte Tickets abholen möchte, folgt im Eingangsbereich rechts von der Treppe der Beschilderung „Tickets Konzert“ zur Konzertkasse im Erdgeschoss.

Auf die Plaza: Der Große und der Kleine Saal sind nur über die Plaza in der 8. Etage erreichbar. Zur Plaza gelangt man entweder über die Treppe oder mit Aufzügen, die im Eingangsbereich rechts von der Treppe ausgeschildert sind. Konzerttickets für den Großen Saal und den Kleinen Saal berechtigen zum Besuch der Plaza bereits ab zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn.

In den Großen Saal: Von der Plaza führen eine Treppe und Aufzüge in die Konzertfoyers. Die zentrale Garderobe befindet sich in der 11. Etage, die Saaleingänge in den Etagen 12, 13, 15 und 16. Bitte beachten Sie die Wegführung zu dem auf Ihrer Konzertkarte angegebenen Bereich. Das Foyer wird 90 Minuten vor dem Konzert geöffnet.

In den Kleinen Saal: Der Kleine Saal befindet sich in der 10. Etage und ist von der Plaza über eine Treppe und einen Aufzug erreichbar. Eine Garderobe ist im Foyer des Kleinen Saales vorhanden. Das Foyer des Kleinen Saales öffnet in der Regel 60 Minuten vor Konzertbeginn.

Barrierefreiheit

Zugang für Rollstuhlfahrer und Personen mit eingeschränkter Mobilität

Zur Plaza: Der Große und der Kleine Saal sind nur über die Plaza erreichbar. Im Eingangsbereich sind die Plaza-Aufzüge ausgeschildert.

Zum Großen Saal: Auf der Plaza stehen Ihnen zwei Aufzüge zum Großen Saal zur Verfügung. Die zentrale Garderobe befindet sich in der 11. Etage. Anschließend fahren Sie mit dem Aufzug in die Etage, die auf Ihrem Ticket vermerkt ist. Je nach Sitzplatz sind im Saal wenige Treppenstufen zu bewältigen. Das Personal vor Ort hilft Ihnen gerne. Plätze für Rollstuhlfahrer sind barrierefrei erreichbar.

Zum Kleinen Saal: Auf der Plaza steht Ihnen ein Aufzug zum Kleinen Saal zur Verfügung. Den Saaleingang und die Garderobe finden Sie in der 10. Etage.

Behindertenparkplätze: Im Parkhaus in der Elbphilharmonie sind Behindertenparkplätze vorhanden.

Leitsystem für sehbehinderte Menschen

Das taktile Bodenleitsystem beginnt auf dem Vorplatz der Elbphilharmonie, führt Sie ins Gebäude und auf jede einzelne Etage. Am Ende jedes Treppengeländers befindet sich ein Hinweis auf das aktuelle Stockwerk. Das Personal im Haus hilft bei Fragen gerne weiter.

Unterstützung für hörbehinderte Menschen

Großer Saal: Die Bereiche E, I und K im Großen Saal sind mit einer Induktionsschleife versehen. Hörgeräteträger können damit Musik und Wortbeiträge drahtlos über das eigene Hörgerät empfangen. Bei Bedarf wählen Sie bei Ihrer Buchung die entsprechenden Bereiche, weisen Sie bei Ihrer Buchung bitte auch darauf hin. Kleiner Saal: An der Garderobe des Kleinen Saales stehen insgesamt 20 Kopfhörer zum Verleih an Schwerhörige zur Verfügung.

Spielplan 2016/17

Konzerte des Philharmonischen Staatsorchesters in der Laeiszhalle und Elbphilharmonie

Opern- und Ballettvorstellungen, sofern nicht anders angegeben, in der Hamburgischen Staatsoper

Einführungen zu Philharmonischen Konzerten in der Laeiszhalle jeweils 45 Minuten, in der Elbphilharmonie jeweils 60 Minuten vor Konzertbeginn

September

Sa	3	16.00	1. Akademiekonzert (LH)
		19.00	2. Akademiekonzert (LH)
So	18	11.00	1. Philharm. Konzert (LH)
Mo	19	20.00	1. Philharm. Konzert (LH)
Fr	23	18.30	Die Zauberflöte
Sa	24	19.00	Nijinsky
So	25	18.00	Die Zauberflöte
Di	27	19.00	Die Zauberflöte
Mi	28	19.30	Nijinsky
Do	29	19.00	Die Zauberflöte
Fr	30	19.30	Nijinsky

Oktober

Sa	1	19.30	La Cenerentola
So	2	18.00	Nijinsky
Mo	3	18.00	Die Zauberflöte
Mi	5	19.30	La Cenerentola
Do	6	19.00	Die Zauberflöte
Sa	8	19.30	La Cenerentola
So	9	11.00	2. Philharm. Konzert (LH)
		18.00	Iphigénie en Tauride
Mo	10	20.00	2. Philharm. Konzert (LH)

Di	11	19.30	Iphigénie en Tauride
Mi	12	19.00	Die Zauberflöte
Do	13	19.30	Iphigénie en Tauride
Fr	14	19.30	La Cenerentola
Sa	15	19.00	Katze Ivanka (os)
		19.30	Iphigénie en Tauride
So	16	15.00	Pique Dame
		15.30	Katze Ivanka (os)
Di	18	19.00	Katze Ivanka (os)
		19.30	La Cenerentola
Mi	19	19.00	Pique Dame
		19.00	Katze Ivanka (os)
Do	20	19.30	Turangalila
Fr	21	19.30	Rigoletto
Sa	22	19.30	Turangalila
So	23	11.00	Ballettwerkstatt
		19.00	Pique Dame
Do	27	19.30	Rigoletto
Fr	28	19.00	Pique Dame
Sa	29	19.30	Turangalila
So	30	11.00	1. Kammerkonzert (LH)
		18.00	Rigoletto

November

Di	1	19.30	Rigoletto
Fr	4	19.00	Romeo und Julia
Sa	5	15.30	Katze Ivanka (os)
		19.00	Romeo und Julia
So	6	15.30	Katze Ivanka (os)
		18.00	Senza Sangue/Blaubart
Mo	7	11.00	Katze Ivanka (os)
Di	8	19.30	Salome
Mi	9	11.00	Katze Ivanka (os)
		19.30	Senza Sangue/Blaubart
Do	10	11.00	Katze Ivanka (os)
		19.00	Romeo und Julia
Fr	11	11.00	Katze Ivanka (os)
		19.00	Romeo und Julia
		19.00	Katze Ivanka (os)

Sa	12	19.30	Salome
So	13	15.30	Katze Ivanka (os)
		16.00	Lohengrin
Mo	14	11.00	Katze Ivanka (os)
Di	15	11.00	Katze Ivanka (os)
		19.00	Katze Ivanka (os)
		19.30	Senza Sangue/Blaubart
Mi	16	19.30	Salome
Do	17	19.00	Romeo und Julia
Fr	18	18.00	Lohengrin
Sa	19	19.30	Senza Sangue/Blaubart
So	20	11.00	Ballett-Werkstatt
		11.00	3. Philharm. Konzert (LH)
		19.30	Salome
Mo	21	20.00	3. Philharm. Konzert (LH)
Mi	23	19.30	Senza Sangue/Blaubart
Do	24	18.00	Lohengrin
Fr	25	19.30	Salome
Sa	26	19.30	Senza Sangue/Blaubart
So	27	16.00	Lohengrin
Di	29	19.00	Die Zauberflöte
Mi	30	19.30	Senza Sangue/Blaubart

Dezember

Do	1	19.00	Die Zauberflöte
Sa	3	20.00	Bühne frei!
So	4	11.00	2. Kammerkonzert (LH)
		18.00	Anna Karenina
Di	6	19.00	Anna Karenina
Mi	7	19.30	La Bohème
Do	8	19.00	Die Zauberflöte
Fr	9	19.00	Anna Karenina
Sa	10	19.30	La Bohème
So	11	11.00	4. Philharm. Konzert (LH)
		18.00	Die Zauberflöte
Mo	12	20.00	4. Philharm. Konzert (LH)
Di	13	19.00	Anna Karenina
Mi	14	19.00	Die Zauberflöte

Do	15	19.00	Anna Karenina
Fr	16	19.30	La Bohème
Sa	17	19.00	Anna Karenina
So	18	14.30	Hänsel und Gretel
		19.00	Hänsel und Gretel
Mo	19	11.00	Hänsel und Gretel
Fr	23	19.00	Weihnachtsoratorium I-VI
So	25	17.00	Weihnachtsoratorium I-VI
Mo	26	14.30	Hänsel und Gretel
		19.00	Hänsel und Gretel
Di	27	19.00	La Bohème
Mi	28	19.00	Weihnachtsoratorium I-VI
Do	29	19.00	Der Nussknacker
Fr	30	19.00	La Bohème
Sa	31	11.00	Silvesterkonzert (LH)
		18.00	Der Nussknacker

Januar

So	1	16.00	Hänsel und Gretel
Di	3	19.30	Der Nussknacker
Fr	6	19.30	Der Nussknacker
Sa	7	19.30	La Bohème
So	8	18.00	Otello
Di	10	19.00	Le Nozze di Figaro
Mi	11	19.00	Otello
Do	12	19.00	Le Nozze di Figaro
Fr	13	19.00	Bundesjugendballett
		20.00	Sonderkonzert (EP)
Sa	14	19.00	Otello
So	15	15.00	Le Nozze di Figaro
		20.00	Gesualdo (os)
Di	17	19.00	Otello
		20.00	Gesualdo (os)
Mi	18	19.00	Le Nozze di Figaro
Do	19	19.00	Anna Karenina
		20.00	Gesualdo (os)
Fr	20	19.00	Otello
Sa	21	19.00	Le Nozze di Figaro
		20.00	Gesualdo (os)

So	22	11.00	Ballettwerkstatt
		11.00	5. Philharm. Konzert (LH)
		18.00	Gesualdo (os)
		19.00	Anna Karenina
Mo	23	20.00	5. Philharm. Konzert (LH)
Di	24	19.00	Le Nozze di Figaro
Mi	25	19.00	Otello
		20.00	Gesualdo (os)
Do	26	19.30	Othello (Ballett)
Fr	27	19.00	Anna Karenina
		20.00	Gesualdo (os)
Sa	28	19.00	Les Troyens
So	29	11.00	3. Kammerkonzert (LH)
		16.00	Gesualdo (os)
		18.00	Anna Karenina
31	Di	20.00	Gesualdo (os)

Februar

Do	2	19.00	Les Troyens
Fr	3	19.30	Tatjana
Sa	4	19.30	Tatjana
So	5	18.00	Les Troyens
Di	7	19.00	Otello
Fr	10	19.00	Les Troyens
Sa	11	19.00	Le Nozze di Figaro
So	12	18.00	Lulu
Di	14	19.00	Les Troyens
Mi	15	19.00	Lulu
Do	16	19.30	Tatjana
Fr	17	19.30	Tatjana
		19.00	Themenkonzert (MKG)
Sa	18	19.00	Lulu
So	19	11.00	6. Philharm. Konzert (EP)
		18.00	Duse
Mo	20	20.00	6. Philharm. Konzert (EP)
Di	21	19.00	Lulu
		19.00	Themenkonzert (MKG)
Mi	22	19.30	Duse
Do	23	19.30	Duse

Fr	24	19.00	Lulu
So	26	18.00	Die Möwe
Di	28	19.30	Die Möwe

März

Mi	1	19.30	Daphne
Do	2	19.30	Die Möwe
Fr	3	19.30	Die Möwe
Sa	4	19.30	Daphne
So	5	11.00	4. Kammerkonzert (EP)
		18.00	Macbeth
Di	7	19.30	Daphne
Mi	8	19.30	Macbeth
Do	9	19.30	Die Möwe
Fr	10	19.30	Die Möwe
Sa	11	19.30	Macbeth
So	12	11.00	7. Philharm. Konzert (EP)
		18.00	Die Möwe
Mo	13	20.00	7. Philharm. Konzert (EP)
Di	14	19.30	Macbeth
Mi	15	19.30	Daphne
Do	16	19.30	Rigoletto
Fr	17	19.30	Macbeth
Sa	18	19.00	Guillaume Tell
So	19	15.00	Rigoletto
Di	21	19.30	Tosca
Mi	22	19.00	Guillaume Tell
Do	23	19.00	Carmen
Fr	24	19.30	Tosca
Sa	25	19.00	Guillaume Tell
So	26	11.00	8. Philharm. Konzert (EP)
		18.00	Carmen
Mo	27	20.00	8. Philharm. Konzert (EP)
Di	28	19.00	Guillaume Tell
Mi	29	19.30	Tosca
Do	30	19.30	L'Elisir d'Amore
Fr	31	19.00	Carmen

April

Sa	1	19.30	Tosca
So	2	11.00	5. Kammerkonzert (LH)
		18.00	L'Elisir d'Amore
Do	6	19.30	L'Elisir d'Amore
Fr	7	19.30	Tosca
Sa	8	19.00	Carmen
So	9	18.00	L'Elisir d'Amore
Mi	12	19.00	Carmen
Fr	14	18.00	Matthäus-Passion
Sa	15	18.00	Matthäus-Passion
So	16	18.00	Die Frau ohne Schatten
Mo	17	18.00	Matthäus-Passion
Di	18	18.30	Matthäus-Passion
Mi	19	19.30	Duse
Do	20	19.30	Duse
		19.00	Erzittre, feiger Bösewicht! (PB1)
Fr	21	19.00	Dialogues des Carmélites
Sa	22	15.00	Erzittre, feiger Bösewicht! (PB1)
So	23	18.00	Die Frau ohne Schatten
		11.00	Erzittre, feiger Bösewicht! (PB1)
Di	25	19.30	Duse
		19.00	Erzittre, feiger Bösewicht! (PB1)
Mi	26	19.00	Dialogues des Carmélites
Do	27	19.30	Duse
		19.00	Erzittre, feiger Bösewicht! (PB1)
Fr	28	19.30	Giselle
		20.00	9. Philharm. Konzert (EP)
Sa	29	18.00	Die Frau ohne Schatten
So	30	15.00	Giselle
		15.30	9. Philharm. Konzert (EP)
		19.30	Giselle

Mai

Mo	1	18.00	Giselle
		20.00	9. Philharm. Konzert (EP)
Di	2	19.00	Dialogues des Carmélites
Mi	3	19.30	Giselle
Do	4	18.00	Die Frau ohne Schatten
Fr	5	19.00	Dialogues des Carmélites
Sa	6	19.00	Peer Gynt
So	7	18.00	Die Frau ohne Schatten
Di	9	19.00	Peer Gynt
Mi	10	19.00	Peer Gynt
Do	11	19.00	Almira
Fr	12	19.00	Peer Gynt
Sa	13	19.30	Lucia di Lammermoor
So	14	11.00	6. Kammerkonzert (LH)
		18.00	Almira
Di	16	19.00	Peer Gynt
Mi	17	19.00	Almira
Do	18	19.30	Lucia di Lammermoor
Fr	19	19.30	Othello (Ballett)
Sa	20	19.00	Almira
So	21	15.00	Othello (Ballett)
		19.30	Othello (Ballett)
Di	23	19.30	Lucia di Lammermoor
Mi	24	18.30	Fürst Igor
Do	25	18.00	Nijinsky
Fr	26	19.30	Lucia di Lammermoor
Sa	27	19.30	Nijinsky
So	28	18.00	Fürst Igor Harbour Piece
Di	30	19.30	Nijinsky
Mi	31	19.30	Nijinsky

Juni

Do	1	18.30	Fürst Igor
Sa	3	19.30	A Cinderella Story
So	4	18.00	Midsummer Night's Dream
Mo	5	18.00	Fürst Igor

Di	6	19.30	A Cinderella Story
Mi	7	19.30	Midsummer Night's Dream
Do	8	19.30	A Cinderella Story
Fr	9	19.30	A Cinderella Story
Sa	10	19.30	Madama Butterfly
So	11	11.00	Sonderkammerkonzert (EP)
		18.00	Midsummer Night's Dream
Di	13	19.30	Die kleine Meerjungfrau
Mi	14	19.00	Entführung a. d. Serail
Do	15	19.30	Madama Butterfly
Fr	16	19.00	Entführung a. d. Serail
Sa	17	19.30	Midsummer Night's Dream
So	18	11.00	Ballettwerkstatt
		11.00	10. Philharm. Konzert (EP)
		19.00	Die kleine Meerjungfrau
Mo	19	20.00	10. Philharm. Konzert (EP)
Mi	21	19.00	Entführung a. d. Serail
Do	22	19.30	Madama Butterfly
Fr	23	19.30	Midsummer Night's Dream
Sa	24	19.00	Entführung a. d. Serail
So	25	15.00	Madama Butterfly
Di	27	19.00	Entführung a. d. Serail
Mi	28	19.30	Madama Butterfly
Do	29	19.00	Entführung a. d. Serail

Juli

So	2	18.00	Das Lied von der Erde
Mo	3	19.30	Duse
Di	4	19.30	Das Lied von der Erde
Mi	5	19.30	Die kleine Meerjungfrau
Do	6	19.30	Nijinsky
Fr	7	19.00	Peer Gynt
		20.00	Immer weiter (os)
Sa	8	19.30	Turungalila
		20.00	Immer weiter (os / geschl. Vorst.)
So	9	17.00	Immer weiter (os)
		18.00	Tatjana

Di	11	19.30	Ballett-Gastspiel
		20.00	Immer weiter (os)
Mi	12	19.30	Ballett-Gastspiel
		20.00	Immer weiter (os)
Do	13	19.30	Die Möwe
Fr	14	19.00	Anna Karenina
		20.00	Immer weiter (os)
Sa	15	20.00	Das Lied von der Erde
		20.00	Immer weiter (os)
So	16	18.00	Nijinsky-Gala XLIII

LH = Laeiszhalle

EP = Elbphilharmonie

MKG = Museum für Kunst und Gewerbe

os = opera stabile

PB1 = Probebühne 1

Kartenservice

Kartenkauf im Internet

Wählen, buchen und Eintrittskarten zuhause bezahlen und selbst ausdrucken – einfach und bequem über unsere Website.

Bei Buchung per Internet bezahlen Sie für die postalische Zusendung der Karten eine reduzierte Versandgebühr von 2,50 €.

Vorverkaufstermine

Der Einzelkarten-Vorverkauf für Konzerte in der Laeiszhalle beginnt am 30. Mai 2016, für Konzerte in der Elbphilharmonie am 20. Juni 2016.

Vorverkaufsstellen

Karten für unsere Konzerte der Spielzeit 2016/2017 können Sie ab den genannten Terminen auch an den bekannten Vorverkaufsstellen in Hamburg und bei der Hamburg Tourismus GmbH erwerben.

Bezahlung von Karten

Die Bezahlung ist an der Kasse in bar, per EC-Karte oder per Kreditkarte, beim telefonischen oder schriftlichen Verkauf per Kreditkarte oder durch Zahlung per Bankeinzug/Lastschrift möglich. Wir akzeptieren (auch im Internet): MASTERCARD, VISA.

Bei schriftlich oder telefonisch bestellten Karten ist deren Abholung bzw. Bezahlung binnen sieben Tagen nach Erhalt der Reservierung erforderlich; den genauen Termin erhalten Sie in der schriftlichen Reservierungsbestätigung bzw. anlässlich der telefonischen Bestellung. Auf Wunsch senden wir Ihnen die

Karten zu. Die hierbei anfallende Versandgebühr von 5 € stellen wir zusammen mit dem Kartenpreis in Rechnung. Der Versand erfolgt nach Bezahlung. Schriftliche Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet. Eine Rücknahme oder Tausch bereits erworbener Karten ist grundsätzlich nicht möglich. Es gelten insoweit unsere AGB, die Sie in unserem Kartenservice oder auf unserer Website erhalten.

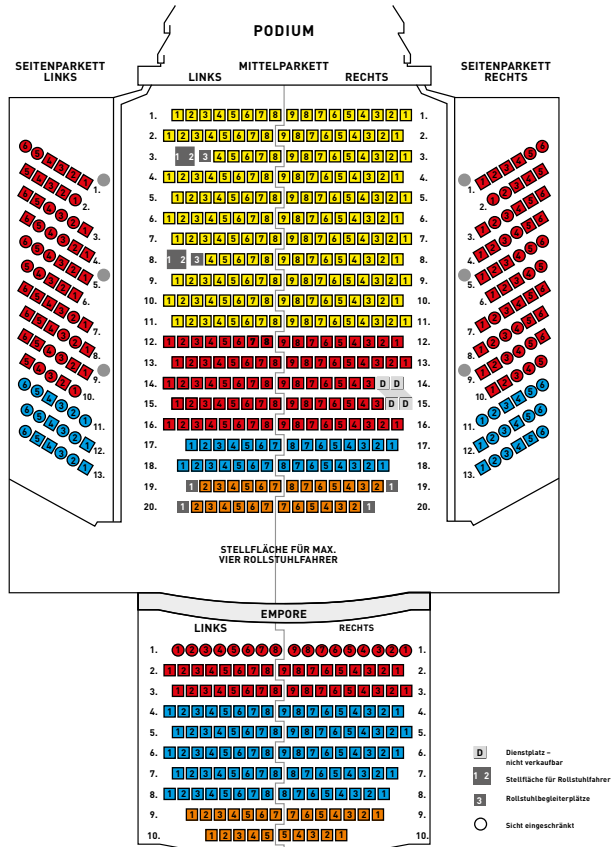
Abendkasse

Die Abendkasse in der Laeiszhalle öffnet für die Konzerte im Großen Saal 90 Minuten vor Beginn des Konzerts, für die Kammerkonzerte 60 Minuten vor Beginn des Konzerts. Es können nur Karten für den jeweiligen Vormittag/Abend erworben werden.

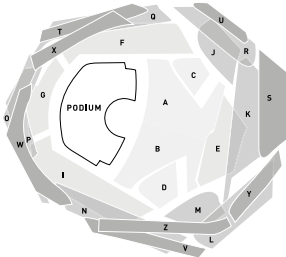
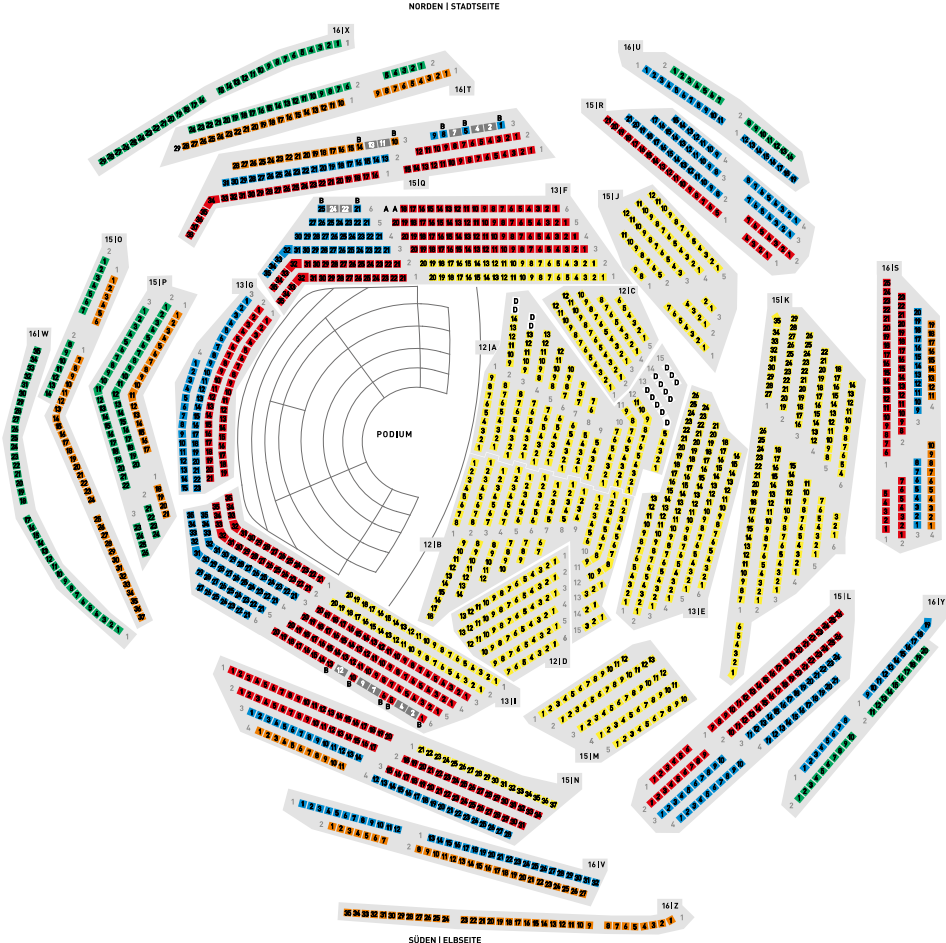
Schüler und Studenten

Schüler und Studenten (bis 30 Jahre) zahlen für Konzertkarten einheitlich nur 10 € (Sonderkonzerte ausgenommen).

Laeishalle Kleiner Saal



Elbphilharmonie Grosser Saal



- A-D: Zugang über Etage 12
- E-I: Zugang über Etage 13
- J-R: Zugang über Etage 15
- S-Z: Zugang über Etage 16

Abonnementspreise 2016/2017

Abonnements-Serien	Anzahl Veranstaltg.	Platzgruppe				
		PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Großes Abo	10 Konzerte	383 €	324 €	245 €	165 €	76 €
Kleines Abo (Die Ungeraden)	5 Konzerte	212 €	179 €	135 €	91 €	41 €
Kleines Abo (Die Geraden)	5 Konzerte	198 €	169 €	128 €	86 €	40 €
Kammerkonzert-Abo	6 Konzerte	92 €	63 €	46 €	38 €	
Oper-Ballett-Konzert-Abo	4 Veranstaltg.	298,50 €	259,50 €	223,50 €	189,00 €	
Jugend-Abo	6 Konzerte	40 €	40 €	40 €	40 €	40 €
Wahl-Abo	4 Konzerte	ab 154 €	ab 134 €	ab 99 €	ab 64 €	
Wahl-Abo Kent Nagano	6 Veranstaltg.	ab 385,60 €	ab 342,40 €	ab 293,60 €	ab 248 €	

Ticketpreise 2016/2017

Philharmonische Konzerte Laeizhalle	48 €	42 €	31 €	20 €	10 €
Philharmonische Konzerte Elbphilharmonie	56 €	47 €	36 €	25 €	11 €
9. Philharmonisches Konzert	83 €	65 €	51 €	36 €	14 €
Silvesterkonzert	74 €	57 €	46 €	31 €	13 €
Sonderkonzert Elbphilharmonie-Eröffnung	83 €	65 €	51 €	36 €	14 €
Akademiekonzerte	35 €	27 €	18 €	10 €	
Akademiekonzerte Tagesticket	56 €	43 €	29 €	16 €	
Kammerkonzerte	22 €	15 €	11 €	9 €	
Sonder-Kammerkonzert	48 €	37 €	24 €	11 €	
Musik und Wissenschaft Themenkonz. 1 + 3	22 €				

Impressum

Herausgeber Landesbetrieb
Philharmonisches Staatsorchester
Hamburg

Orchesterintendant

Georges Delnon

Redaktion

Eva Binkle, Mike Ehrhardt, Susanne

Föhr, Matthias Forster, Simon

Menzel, May Naka, Andreas Pfeil,

Hannes Rathjen, Dr. Dieter Rexroth,

Thomas Schiller, Janina Zell

Mitarbeit Daniela Becker

Programmtexte Dr. Dieter Rexroth

Konzept und Design

PETER SCHMIDT, BELLIERO & ZANDÉE

Gestaltung Annedore Cordes

Litho Repro Studio Kroke

Herstellung Hartung Druck + Medien

Anzeigenverwaltung Antje Sievert

Telefon (040) 450 698 03

antje.sievert@kultur-anzeigen.com

Fotonachweise: S. 2 (Dominik

Odenkirchen), S. 30-35 (Felix

Broede), S. 64-65 (Michael

Haydn).

Redaktionsschluss: 24.03.16

Änderungen vorbehalten

Freie und Hansestadt Hamburg

Landesbetrieb Philharmonisches

Staatsorchester

Große Theaterstraße 25 20354

Hamburg Telefon (040) 35 68 0

info@staatsorchester-hamburg.de

www.staatsorchester-hamburg.de

Abonnementsbestellung 2016/2017

Ich möchte in der Spielzeit 2016/17 Abonnent des Philharmonischen Staatsorchesters sein. Gemäß den mir bekannten Abonnementsbedingungen (S. 85) bestelle ich hiermit verbindlich:

Anzahl Platzgruppe *

- | | | |
|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Großes Abo Sonntag | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Großes Abo Montag | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Kleines Abo (Die Ungeraden) Sonntag | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Kleines Abo (Die Ungeraden) Montag | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Kleines Abo (Die Geraden) Sonntag | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Kleines Abo (Die Geraden) Montag | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Kammerkonzert-Abo | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Oper-Ballett-Konzert-Abo | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Jugend-Abo | <input type="checkbox"/> |
-

Wahlabo

Philharmonisches Konzert Nr. _____ am _____

Philharmonisches Konzert Nr. _____ am _____

Philharmonisches Konzert Nr. _____ am _____

Philharmonisches Konzert Nr. _____ am _____

Wahlabo Kent Nagano

Phil. Konzert (Laeiszhalle) Nr. _____ am _____

Phil. Konzert (Elbphilharmonie) Nr. _____ am _____

Vorstellung (Staatsoper) Werk _____ am _____

Vorstellung (Staatsoper) Werk _____ am _____

Vorstellung (Staatsoper) Werk _____ am _____

Vorstellung (Staatsoper) Werk _____ am _____

* Platzgruppe: Bitte wählen Sie eine Platzgruppe gemäß den Preisen auf S. 96. Der Betrag wird Ihnen später in Rechnung gestellt. Dem farbigen Saalplan können Sie entnehmen, in welcher Platzgruppe Sie Ihre Lieblingsplätze finden.



NICHT ÜBERALL ERHÄTLICH. SO SOLL ES BLEIBEN.

Die Uhren von Moritz Grossmann waren schon immer etwas Außergewöhnliches.
Wir setzen seinen visionären Geist mit den Möglichkeiten moderner
Handwerkskunst im 21. Jahrhundert fort.

www.grossmann-uhren.com

**Leicht**
JUWELIERE

Juwelier im Hotel Vier Jahreszeiten · Tel. 040-33 44 15 24
info@juwelier-leicht.de · www.juwelier-leicht.de